

# FUSSBALL

## Magazin

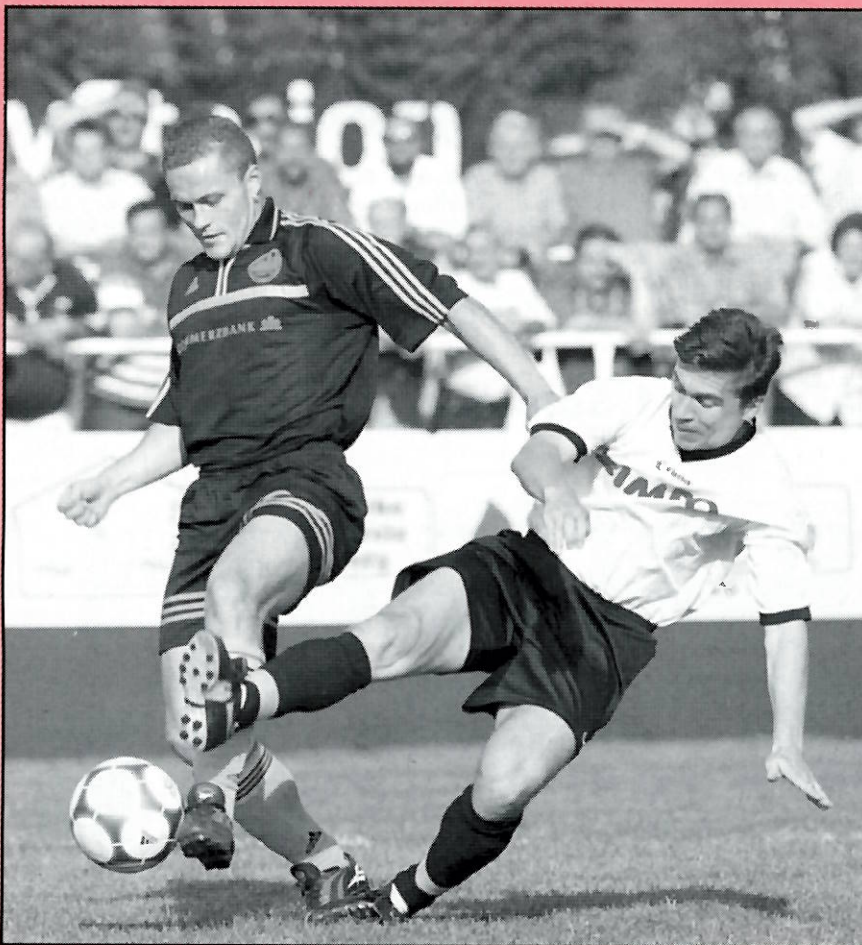


9. Jahrgang

Ausgabe Nr. 4

August 2000/2C5364F

Amtliches Mitteilungsblatt des Thüringer Fußball-Verbandes



### Saisoneröffnung in Sonneberg

Mit der Auftaktbegegnung zwischen dem 1. SC 04 Sonneberg und dem 1. Suhler SV 06 wurde der Start in das neue Spieljahr auf Thüringens Fußballfeldern vollzogen. Zuvor hatten TFV-Präsident Rainer Milkoreit und der Chef des Spielausschusses Gerald Rössel die besten Teams im Fair-Play-Wettbewerb geehrt.

1600 stimmungsvolle Zuschauer sahen eine kurzweilige Partie, in der sich der Ex-Oberligist gegen den Neuling der Thüringenliga mit 4:2 durchsetzte. Im Bild: Der Sonneberger Enrico Horn (l.) behauptet das Leder gegen den Mittelfeldakteur der Suhler, Igor Cuciuć. Foto: G. König

### Aus dem Inhalt:

- Im Interview  
Gerald Rössel, Vorsitzender  
des TFV-Spielausschusses
- Höhepunkte  
Familiensportfest des TFV  
zum 100. DFB-Jubiläum  
Sepp-Herberger-Tag in  
Apolda  
adidas-Cup in Schmölln  
Tolles Programm zum  
50. Jubiläum in Bad Salzungen
- Vorgestellt  
Peter Brenn im „Club der  
Hundert“  
Gabi Geier,  
Ehrenamtspreisträgerin aus  
Gispersleben
- Resümee  
TFV-Meisterschaft und  
Pokal im Nachwuchs
- Fair Play  
Bilanz 1999/2000  
Wettbewerb in der  
neuen Saison
- Im Fokus  
Vertragsamateure  
„Gelb“-„Rot“ und die Folgen

# In die Thüringenliga aufgestiegen

## Staffelsieger Landesklasse West: FC Union Mühlhausen



**Erster der Staffel West der Landesklasse 1999/2000 und Aufsteiger zur Thüringenliga, FC Union Mühlhausen, hintere Reihe (v. l. n. r.): Klaus Itau (1. Vorsitzender), Dirk Hilbrecht, Hassan Chkir, Jan Riemann, Michael Zgoll, Michael Furchtbar, Jörg Klipstein, Stephan Hartung, Mirco Schmidt, Anett Seifert und Uwe Kirchner (beide Physiotherapeuten); mittlere Reihe (v. l. n. r.): Klaus Kirchner (Vorstandsmitglied), Karsten Fernschild, Uwe Fernschild, Jens Beilfuß, Peter Staufenbiel, Hagen Gallien, Rico Schuchert, Bernd Nemetschek (Trainer), Andreas Schramm (Co-Trainer), Elisabeth Kirchner (die „gute Seele“); vordere Reihe (v. l. n. r.): Dennis Hochhaus, Artur Kagramanjan, Andreas Koppe, Ronny Rink, Samir Sidgi, Christian Kemmer**

## Staffelsieger Landesklasse Ost: 1. Sonneberger SC 04



**Erster der Staffel Ost der Landesklasse 1999/2000 und Aufsteiger zur Thüringenliga, stehend (v. l. n. r.): Günter Jung (Sponsor), Manfred Stegle (Manager), Dr. Volker Leutheuser (1. Vorsitzender), Thomas Brückner, Mike Eber, Matthias Otto, Jens Nicolai, Rrustem Morina, Jens Scharfenberg, Enrico Horn, Wolfgang Wicklein (Betreuer), Andre Schuster, Emil Kirchner (Trainer), Marco Borkowitz (Marketing), Bernd Fritsch (Abteilungsleiter), Peter Soyer (Vorsitzender des Fördervereines); vorne (v. l. n. r.): Christian Schwesinger, Andreas Fischer, Steffen Schwesinger, Mario Bohnenstengel, Thomas Werner, Sascha Beker, Ronny Scheler (Mannschaftsleiter). Mit zum Kollektiv gehören (nicht mit auf dem Foto): Mario Höfler (27 Einsätze/10 Tore), Thomas Heß (16/0), Lutz Krüger (3/0), Holger Scheler (2/0), Matthias Schwesinger (1/0), Andreas Horn (1/0).**

# Pokalspiele diesmal an den Feiertagen

FM-Gespräch vor Saisonbeginn mit dem TFV-Spielausschussvorsitzenden Gerald Rössel

Das Gespräch des Vorsitzenden des Spielausschusses des TFV mit dem „Fußball-Magazin“ hat ebenso wie die Beratung dieses Gremiums mit den Spielausschüssen der Fußballbezirke und der Fußballkreise Anfang Juli Tradition. Hartmut Gerlach interviewte Gerald Rössel unmittelbar nach Beendigung der Tagung in der Landessportschule Bad Blankenburg.

**Fußball-Magazin:** Worin bestand das Anliegen der Beratung in Bad Blankenburg?

**Gerald Rössel:** Alljährlich treffen wir uns in etwa zur gleichen Zeit. Die Beratung stellt, nachdem die Ansetzungen höherer Spielklassen bekannt sind, die letzten Weichen für den Spielbetrieb der kommenden Saison. In diesem Jahr ging es vor allem darum, die auf dem Verbandstag angenommenen Beschlüsse einheitlich umzusetzen. Das betraf zum Beispiel die Handhabung der Sperren nach gelben Karten und den Status des Vertragsamateurs.

**Fußball-Magazin:** Sowohl in der Thüringenliga als auch in der Landesklasse West wird 2000/01 mit einer ungeraden Anzahl von Mannschaften gespielt. Welche Ursachen hat das?

**Gerald Rössel:** Das war vor Beginn des letzten Spieljahres so festgelegt und hängt auch mit dem Abstieg von vier Amateuroberligisten zusammen. Folge ist, dass wir den Gleichklang in der Saison 2000/01 wieder herstellen. Die Abstiegsregelung sieht vor, in der Landesliga mit 16 Teams zu spielen und auch in den Landesklassen diese Zahl festzuschreiben. 17 Mannschaften zwingen dazu, den Plan zu straffen. In der Landesklasse West wird deshalb am 32. Spieltag ein Mittwoch-Spieltag angesetzt. Das soll ein Derby-Tag werden.

**Fußball-Magazin:** Ein Wort zum Pokal

**Gerald Rössel:** Der Regionalligaspielplan in der Staffel Süd, wo unsere beiden Thüringer Vertreter eingeordnet sind, bietet keine Luft für Pokalauseinandersetzungen. Deshalb greifen der FC Carl Zeiss Jena und der FC Rot-Weiß Erfurt erst in der 3. Pokalrunde ins Geschehen ein. Wir nutzen die Feiertage am 03. und 31. Oktober sowie den 1. Mai für Pokalspiele, müssen aber wegen der Zahl der Mannschaften vor der ersten Runde am 5. August eine Ausscheidungsrunde austragen.

**Fußball-Magazin:** Bereitete die Spielklasseneinteilung in den beiden höchsten Thüringer Klassen Probleme?

**Gerald Rössel:** Empor Erfurt wurde wieder in die West-Staffel der Landesklasse eingeordnet. Ansonsten erfolgte die Einteilung nach territorialen Gesichtspunkten. Für die sieben Bezirksligastaffeln greifen nur Konzepte, die alle 112 Mannschaften im Blick haben. Das sollten die, die Vorschläge haben, beachten. Unser Prinzip ist, ausgehend von territorialen Prämissen, zum Beispiel den Derbycharakter in den Staffeln zu erhalten. Es gab einige Veränderungen. Fernbreitenbach und Gerstungen spielen wieder in der Staffel 1. Mellenbach kämpft künftig in der Staffel 2 um Punkte. Gehren geht dafür in die Gruppe 5. Das ist vielleicht der einzige Grenzfall. Die betroffenen Vereine haben Verständnis gezeigt und wir werden im nächsten Jahr prüfen, ob diese Problematik wieder anders gestaltet werden muss.

**Fußball-Magazin:** Wie ist der Spielausschuss an die Planung des gesamten Spieljahres herangegangen?

**Gerald Rössel:** Bedingt durch die Anzahl der Mannschaften gab es kaum Spielräume. Uns kam etwas entgegen, dass die drei genannten Feiertage auf einem Dienstag liegen. So kann man sowohl sonnabends als auch dienstags spielen. In der zweiten Dezemberwoche sind wir mit der ersten Halbserie durch. Im Februar beginnt die Rückrunde, die wir straff zu Ende führen. Festgehalten haben wir an der obligatorischen Winterpause. Jede Mannschaft braucht eine angemessene Vorbereitung auf die Rückrunde. In dieser Zeit finden natürlich die Hallenmeisterschaften statt. Aber ich bin überzeugt, dass die Trainer Vorbereitung und Halle sinnvoll kombinieren. So bin ich auch nicht dafür, schon Anfang Januar Punktspiele anzusetzen.

**Fußball-Magazin:** Die Ansetzungen sind fertig. Haben Vereine auch da-

nach noch die Möglichkeit, Veränderungswünsche zu äußern?

**Gerald Rössel:** Die Ansetzungen sind mit viel Aufwand und besten Vorsätzen gemacht worden. Vereine hatten die Möglichkeit, vorher Wünsche zu äußern. Sollte man jetzt noch Veränderungsambitionen aus bestimmten Gründen haben, werden wir denen in Ausnahmefällen zustimmen. Beide Spielpartner müssen sich jedoch zunächst verständigen. Aber es wird keine Änderungen von Woche zu Woche geben. Ich habe festgestellt, dass die Vereine aufeinander zugehen und zunehmend mehr Verständnis füreinander zeigen.

**Fußball-Magazin:** Was empfehlen Sie den Vereinen hinsichtlich der Nachholspieltermine?

**Gerald Rössel:** Zu diesen Zeitpunkten könnte man ja Freundschaftsspiele abschließen, die man bei Bedarf stornieren kann. Falsch wäre es, an solchen Tagen Fahrten beispielsweise ins Ausland zu planen.

**Fußball-Magazin:** Wer gehört für den Spielausschuss-Vorsitzenden in der Thüringenliga zum Favoritenkreis?

**Gerald Rössel:** Ich nenne bewusst keine Namen. Die Absteiger aus der Oberliga haben sicher zu Beginn einige personelle Probleme. Aber sie werden bestimmt wieder aufsteigen wollen. Die vier Ex-Oberligisten erwarte ich im Vordergrund. Ich denke, alle Teams der Thüringenliga sind sich darüber im Klaren, dass diese Klasse insgesamt noch leistungsstärker geworden ist. So gehe ich davon aus, dass die Partien noch ansehenswerter werden. Auch die Neulinge werden bestimmt zur Bereicherung der Thüringenliga beitragen.



Die Beratung des TFV-Spielausschusses mit den Spielausschüssen der Fußballbezirke und der Fußballkreise vor Saisonbeginn hat Tradition. Traditionell ist neben TFV-Spielausschussvorsitzendem Gerald Rössel (rechts) auch der Vorsitzende des Verbandsgerichtes des TFV, Claus Schultheiß, dabei.

## Landespokalsieger 1999/2000 der Mädchen: USV Jena



**Pokalsieger 1999/2000 der Mädchen wurde der USV Jena, hintere Reihe (v. l. n. r.): Susan Strozniak, Carolin Grosse, Sara Harz, Alexandra Wackerhagen, Nicole Schilling, Virginia Schirch, Stefanie Kühnert, Annabelle Senff; vordere Reihe (v. l. n. r.): Patricia Wagner, Stefanie Neupert, Susan Bönisch, Susanne Lohmann, Verena Thamm, Stefanie Murr, Sandra Höhn.**

## C-Junioren des FC Carl Zeiss mit „Doppel“

**Walschleben. Die C-Junioren des FC Carl Zeiss Jena, der SG Leinefelde 1912 und des FC Rot-Weiß Erfurt hatten mit der Ersatzlösung zur Austragung der Landesmeisterschaft in Walschleben einen „Lotto-Fünfer“ gezogen.**

Fast erwartungsgemäß verlief die Landesmeisterschaft. Der FC RW tat sich schwer, den SC Leinefelde 1912 mit 2:1 zu bezwingen. Weniger Mühe hatten da die Saalestädter, um gegen Leinefelde mit 8:1 ihr Torekonto aufzubessern.

Mit jeweils drei Pluspunkten auf der Habenseite und einem 0:0-Halbzeitstand gingen die Jungen aus Erfurt und Jena in die Kabinen. Nach

der Halbzeitpause legten die Jenenser los und fegten die Jungen aus der Landeshauptstadt mit 6:0 vom Platz. Damit holten sie sich neben dem Landespokal auch den Landesmeistertitel.

Tobias Werner (FC Carl Zeiss Jena) mit vier Treffern sowie die Torleute Tobias Heilert (SC Leinefelde 1912) und Rainer Behnke (FC Rot-Weiß Erfurt) wurden von der Moderatorin Diana Mann entsprechend angekündigt und vom TFV in persona der Sportfreunde Klaus Schwarz und Peter Görbing geehrt. Eine Werbung für den Nachwuchsfußball boten die Walschlebener Fußball-Enthusiasten um Klaus Eberhardt, Marcel Bube, Herrn und Frau Raschewski, Tochter und Vater Möller.



**Landesmeister und Landespokalsieger 1999/2000 der C-Junioren wurden die C1-Junioren des FC Carl Zeiss Jena; hintere Reihe (v. l. n. r.): Rainer Stoya (Trainer), Oskar Triebisch (Co-Trainer), Mike Keyser, Christian Löffler, Martin Stoya, Felix Jauch, Rene Kirsten, Sebastian Michel, Denny Luft, Ralf Schmidt, Herr Schmidt (Sponsor); vordere Reihe (v. l. n. r.): Martin Kümmerling, Sebastian Wille, Felix Holzner, Robert Gentzel, Andreas Keil, Stephan Wille, Tobias Werner.**



sponser  
die  
Fußb



## SPONSOR-PREIS

10 Trikots, 5 Farbstellungen, Gr. XS - L 199<sup>00</sup>  
1/4 Arm 479,- DM  
1/1 Arm 499,- DM 249<sup>00</sup>

Bei uns erhalten Sie das Trikot BARCELONA neutral, ohne Sponsor-Logo auf der Brust. Sie bestimmen Ihren Sponsor selbst.

**HEISSE  
PREISE**  
zum Saisonstart

14 Trikots, Hosen, Stutzen 590<sup>00</sup>  
(Serie A) Größen XS - XXL 890,- DM

(Serie B) Größen XS - XXL 1290,- DM 790<sup>00</sup>

Trainingsanzüge ab 20 St. 109,90 DM 69<sup>90</sup>

Freizeitanzüge ab 20 St. 139,90 DM 89<sup>90</sup>

Regenjacken ab 20 St. 44,90 DM 29<sup>90</sup>

Fordern Sie noch heute unsere umfangreiche Sonderpreislise an.

**TEAMSPORT 21**  
Der Discount Broker

Telefon: 061 22/26 02  
Telefax: 061 22/61 76



Informationen

### Rufnummerberichtigung

Spielleiter BL C- und D-Junioren, Staffel 2, Südthüringen: Peter Lörzing, Tel.: 036878-20859, Fax: 036878-20860 privat.

### Rufnummer der Sportschule

Landessport- und Fußballschule Bad Blankenburg, Tel.: 036741-620, Fax: 036741-62510.

# Jeder der drei Thüringer Fußballbezirke holte sich einen Landesmeistertitel

## Bestens organisierte Landesmeisterschaft in Bad Salzungen und in Walschleben

**Bad Salzungen.** Im Bad Salzunger Burgseestadion erlebten ca. 300 Zuschauer bestens organisierte, gutklassige und spannende Titelkämpfe der D- und E-Junioren Thüringens.

Der Dank des Thüringer Fußball-Verbandes gilt den fleißigen Organisatoren des SV Wacker 04 Bad Salzungen sowie der Turnierleitung mit dem Jugendobmann des STFB Jürgen Meykranz. Herzlich begrüßt wurden der Vorsitzende des STFB, Sportfreund Peter Brenn, und Sportfreund Herbert Fischer, Vorsitzender des KFA Bad Salzungen. Beide Sportfreunde ehrten zum Abschluss der Landesmeisterschaft die Sieger und Platzierten.

### E-Junioren

Nach der SG Ulstertal Geisa im vergangenen Spieljahr stellt Südthüringen mit der SG Nahetal Waldau erneut den Landesmeister. Die Schützlinge des ehemaligen Nationalspielers Erhard Mosert verloren bei der Endrunde kein Spiel. Nach einem 1:1 im ersten Spiel gegen den SV Wacker 04 Bad Salzungen folgten zwei

Siege über den SC Leinefelde 1912 und in einem „Endspiel“ über den ESV Lok Saalfeld.

**Ergebnisse:** Bad Salzungen - Waldau 1:1, Saalfeld - Leinefelde 0:0, Bad Salzungen - Saalfeld 0:3, Waldau - Leinefelde 2:1, Saalfeld - Waldau 1:3, Leinefelde - Bad Salzungen 6:0.

### Endstand

1. SV Nahetal Waldau	6:3	7
2. SC Leinefelde 1912	7:2	4
3. ESV Lok Saalfeld	4:3	4
4. SV Wacker 04 Bad Salzungen	1:10	1

### D-Junioren

Mit drei Siegen wurden die D-Junioren des FC Rot-Weiß Erfurt souveräner Landesmeister. Nach einer jeweils geschlossenen Mannschaftsleistung folgten einem knappen 1:0 gegen den FC Carl Zeiss Jena ein 2:1 gegen den SC Leinefelde 1912 und ein überzeugendes 9:0 gegen den SV Wacker 04 Bad Salzungen.

**Ergebnisse:** Leinefelde - Bad Salzungen 1:1, Erfurt - Jena 1:0, Leinefelde - Erfurt 1:2, Bad Salzungen - Jena 0:3, Erfurt - Bad Salzungen 9:0, Jena - Leinefelde 0:1.

### Endstand

1. FC Rot-Weiß Erfurt	12:1	9
2. SC Leinefelde 1912	3:3	4
3. FC Carl Zeiss Jena	3:2	3
4. SV Wacker 04 Bad Salzungen	1:13	1

### C-Junioren

Dank den würdigen Gastgebern der Landesmeisterschaft der C-Junioren, dem SV Empor Walschleben, sowie des Pokalendspiels der C-Junioren, dem TSV Magdala. Wurde der Landesmeistertitel durch die Jungen aus Jena noch recht klar gewonnen, erlebten die Zuschauer in Magdala ein abwechslungsreiches und spannendes Pokalfinale. Der FC Carl Zeiss Jena besiegte am Ende glücklich den FC Rot-Weiß Erfurt nach einem Strafstoßschießen mit 6:4, Endstand 2:2, nach Verlängerung 3:3, Strafstoßschießen 3:1.

**Ergebnisse** der Landesmeisterschaft: Leinefelde - Erfurt 1:2, Jena - Leinefelde 8:1, Erfurt - Jena 0:6.

### Endstand

1. FC Carl Zeiss Jena	14:16
2. FC Rot-Weiß Erfurt	2:7 3
3. SC Leinefelde 1912	2:100



**Thüringer Landesmeister 1999/2000 der D-Junioren wurde der FC Rot-Weiß Erfurt; hintere Reihe (v. l. n. r.): Tony Hoffmeister, Michael Jüngling, Norman Bonsack, Tom Bertram, Andre Bertl, Marc-Manuel Moritz, Jan Kremzow, Wolfgang Klein (Trainer); vordere Reihe (v. l. n. r.): Robert Schröder, Christoph Weichert, Felix Schneble, Steffen Scheidler, Eduard Schmoll, Felix Müller.**

## Günter Supp verabschiedet

Nun volle Konzentration auf Aufgaben im NOFV

Bad Blankenburg (hg). Thüringens Verbandsschiedsrichter nutzten den Lehrgang zur Vorbereitung auf die neue Saison in Bad Blankenburg, um den langjährigen Vorsitzenden des Schiedsrichterausschusses Günter Supp herzlich aus ihrer Mitte zu verabschieden.

Bekanntlich ist Supp der Nachfolger von Rudi Glöckner im Amt des Schiedsrichterobmanns des Nordostdeutschen Fußball-Verbandes (NOFV). In herzlichen Worten bedankte sich im Namen aller Referees Sandy Hoffmann für die Zusammenarbeit mit dem Meininger. Blumen und Präsente überreichten Walter Handke, der auf dem 4. Verbandstag des TFV zum Vorsitzenden des Schiri-Ausschusses gewählt wurde, sowie Kristiane Or-

lamünder, eine der talentierten weiblichen Unparteiischen des Freistaates.

Supp hob in seiner kurzen Abschiedsrede hervor, dass das Thüringer Schiedsrichterwesen beispielgebend im NOFV sei. „Wir haben zuverlässige, pflichtbewusste und leistungsorientierte Unparteiische im TFV“, lautete seine Einschätzung. Er forderte seine Kollegen auf, das Regelwerk einheitlich auszulegen und für die Vereine berechenbar zu bleiben. Mehr denn je gelte es, den Dialog mit den Vereinen zu pflegen. Gewalt und Aggressivität dürften die Referees unter keinen Umständen zulassen. Nicht leicht seien die Entscheidungen gewesen, die man habe treffen müssen, um Reduzierungen der Schiedsrichter in den einzelnen Leistungsklassen ausgehend von den Regionalligen zu treffen.

„Ich bin und bleibe Thüringer“, sagte Günter Supp am Ende und verabschiedete sich damit offiziell.



Günter Supp, Christiane Schönfeld, Sandy Hoffmann und Walter Handke (v. l. n. r.) bei der Verabschiedung des langjährigen Vorsitzenden des TFV-SRA.

## adidas-Cup in Schmölln

Schmölln (rw). Nunmehr schon zum zweiten Mal fand nach 1996 in diesem Jahr in Schmölln der adidas-Cup für Nachwuchsmannschaften statt. Unter Leitung des SV Schmölln, an der Spitze mit Klaus Hübschmann und Martin Barth, war auch die zweite Auflage wieder ein riesen-großer Erfolg, denn 154 Mannschaften beteiligten sich in fünf Altersklassen an diesem Turnier. Insgesamt waren 1800 Aktive und Zuschauer von früh an bis zum späten Nachmittag auf dem Schmöllner Sportplatz an der Sommeritzer Straße dabei und wurden mit herrlichem Wetter und bestem Jugendfußball belohnt.

Ausrichter adidas kann eine perfekte Vorbereitung und Durchführung dieses Mammutturniers bescheinigt werden. Cheforganisator Beck aus Herzogenaurach hatte mit seinem Team und natürlich mit den Verantwortlichen des Gastgebers vom SV Schmölln Herausragendes vollbracht. Das bestätigte auch Schmöllns Bürgermeister Herbert Köhler, der die gute Organisation lobte und auch besonders von den fairen Spielen begeistert war.

In den Spielen der beteiligten Mannschaften fielen insgesamt 2259 Tore, ein guter Schnitt von 7,08 Tore/Spiel. Zum Turnierende zeichnete Bürgermeister Köhler die Sieger und Platzierten aus. Bei den E-Junioren siegte der FC Crimmitschau vor den „Fantastischen Fünf“ und der SG Sonneberg.

Sieger der D-Jugend wurden die „Obermain-Bomber“ aus dem fränkischen Lichtenfels vor den „Fantastischen Fünf“ und den „Superburschis“.

Die C-Jugend hatte die „Zauberzehen“ aus Leipzig als Sieger vor dem „Golden Soccer Team“ und Moggast.

Bei der B-Jugend holte sich der FC Axelschweiß Halle den Pokal vor Traktor Ulanbator und den „Sambakickern“.

Sieger bei der A-Jugend wurden die „Fußball-Kasper“ aus Großenhain vor Sachsen-Power Leipzig und „Blue-White Magic“.

## 19 neue Übungsleiter der Grundstufe in Gera

Mit Juana Brenner und Monika Richter legten auch zwei Frauen die Prüfung ab

Gera (jl). Über 19 neue Fußball-Übungsleiter mit der Grundstufe verfügen nunmehr die Geraer Vereine.

Der FC Blau-Weiß Gera, der VfB Gera, der FC Geraer Dynamos, der SV Langenberg, der SV 1876 Pforten und die Geraer Freizeitkicker '94 hatten Vertreter zum Übungsleiter-Lehrgang ins Stadion der Freundschaft geschickt, den Klaus Memmler und Bernd Wiegner als Honorartrainer im Auftrag des Kreisfußballausschusses Gera durchführten.

Klaus Memmler bürgt mit seinem großen Erfahrungsschatz für eine hervorragende Qualität in Sachen Übungsleiter-Ausbildung. Mit Juana Brenner (VfB) und Monika Richter (Blau-Weiß) waren auch zwei Frauen unter den Teilnehmern. Erfreulich auch, dass fünf noch selbst im Wettkampfbetrieb stehende A- und B-Junioren die Grundstufe ablegten.

Zwei lange Wochenenden hatten sich die Übungsleiter-Anwärter Zeit genommen, um Altbewährtes und Neues in Sachen Trainingsaufbau, Spielermotivation und Spielvorbereitung - so einige Themen - zu erfahren. Und weil viele auch schon ohne Übungsleiter-Grundstufe in

ihren Vereinen Mannschaften trainierten, war man für jede Anregung dankbar. „Es ist schon erstaunlich, was ich als ‚alter Hase‘ hier noch alles lernen kann“, freute sich Wolfgang Schneider vom FC Geraer Dynamos. „In meinem Training mit den E-Junioren werde ich jetzt neue Motivationen für die Kids schaffen und viel mehr Übungen mit dem Ball einfügen“, hatte der 51-Jährige neue Vorsätze gefasst. Am Sonntag legten alle Lehrgangs-Teilnehmer die Prüfung zu einem vorgegebenen Thema ab. Der Dank aller gebührt dem Geraer Sportamt für dessen Unterstützung bei der Bereitstellung der Lehrgangszeiten im Stadion der Freundschaft.

# Die Talentförderung stand im Mittelpunkt des Trainer-Kongresses

487 Fußball-Lehrer des In- und Auslandes in Erfurt

**Erfurt (hg).** Nur einen Steinwurf von der Geschäftsstelle des TFV entfernt fand vom 10. bis 12. Juli der Internationale Trainerkongress (ITK) des Bundes Deutscher-Fußball-Lehrer e.V. (BDFL) statt.

In der Erfurter Thüringenhalle (Referate) und im Steigerwaldstadion (Praxisdemonstrationen) beschäftigten sich die 487 Teilnehmer des ITK 2000 mit dem Thema „Bestandsaufnahme und Perspektiven im deutschen Nachwuchsfußball“.

Organisiert wurde die Veranstaltung durch den BDFL. Er ist der Berufsverband der vom DFB lizenzierten Fußballtrainer und sieht seine zentralen Aufgaben in der Fortbildung, das Fair Play in Trainerangelegenheiten zu überwachen, in der Interessenvertretung des Rechtsschutzes sowie der Öffentlichkeitsarbeit. Mit mehr als 3500 Mitgliedern ist der BDFL einer der größten Fußballtrainerverbände der Welt.

Die Wertschätzung der Tagung im Allgemeinen und des Fußballs im Besonderen wurde durch die Rede des Thüringer Ministerpräsidenten Bernhard Vogel deutlich. Das war nach seinem Auftritt bei den Feierlichkeiten zum 10-jährigen Bestehen des Thüringer Fußball-Verbandes (TFV) binnen kurzem bereits der zweite Aufenthalt Vogels bei den Kickern. Mit seiner Bemerkung „Der Fußballplatz muss wieder zu einer Spielwiese werden“, gab der erste Mann des Freistaates während der Begrüßung praktisch die Richtung für die Diskussion vor.

In der meldeten sich sowohl Wissenschaftler als auch Praktiker zu Wort. Viel beachtet war unter anderem der Vortrag von Ralf Eismann vom Jenaer Sportgymnasium. Er sprach über „Konzepte und Umsetzungsstrategien der Nachwuchsförderung in Zusammenarbeit von Schule und Verein im Nachwuchsleistungszentrum Jena“.

Über einen im DFB stiefmütterlich behandelten Altersbereich referierte Gerd Thissen von der Universität Bochum. Sein Vortrag „Aktuelle Problemfelder im deutschen Kinderfußball“ wandte sich den Kindern im Alter von 3 bis 12 Jahren zu. Thissen kritisierte, dass viele große Vereine sich erst ab 14 Jahren um die Nachwuchsfußballer kümmerten und auch das DFB-Förderprogramm erst im Alter von 11 Jahren beginne.

Der Redner forderte mehr Aufmerksamkeit für die jüngeren Altersgruppen. Ihnen müssten die besten Trainer zur Seite gestellt werden, lautete sein Appell. Außerdem müsse beim Deutschen Fußball-Bund endlich eine zukunftsorientierte Philosophie entwickelt werden. Gerade in diesen Jahrgängen sollten Ergebnisse und Erfolge weit hintenangestellt werden. Um

auf Dauer Verbesserungen zu erreichen, seien, so Thissen, bei allen Entscheidungsträgern Bewusstseinsänderungen notwendig. Nichts gehe aber ohne finanzielle Anreize.

Neben den Referaten demonstrierten Verbandstrainer mit Talenten vom FC Rot-Weiß Erfurt und FC Carl Zeiss Jena in speziellen Trainingseinheiten im Steigerwaldstadion Elemente des Schnelligkeitstrainings, des Leistungstrainings bei A-Junioren und technikorientiertes Koordinationstraining.

Aufmerksame Zuhörer im Kreis der Trainer waren unter anderem aus Thüringen Lothar Kurbjuweit, Harald Irmischer, Rainer Schlutter, Rüdiger Schnuphase und Olaf Distelmeier. Letzterer monierte, dass an der Basis vieles daran scheitere, dass kein Geld da sei, um Leute zu finden, die qualifiziertes Training durchführen. Rainer Schlutter zeigte sich erfreut darüber, dass den Nachwuchstrainern insgesamt wieder mehr Anerkennung und Aufmerksamkeit geschenkt würde.

Ein positives Resümee zog im Gespräch mit dem „Fußball-Magazin“ BDFL-Vizepräsident Jörg Daniel. Der seit dem 1. Juli 1999 im DFB angestellte ehemalige Fußballprofi von Fortuna Düsseldorf ist für die Bildung der U16-Nationalmannschaft verantwortlich. „Der deutsche Nachwuchsfußball wurde in seinen Facetten dargestellt, ohne dass alles bis in die Tiefe ging. Deutlich wurde der Bedarf, über die Problematik zu sprechen. Das bewies die umfassende Diskussion. Dabei kam sicher auch der Fortbildungseffekt nicht zu kurz.“

Er stimmte ein in die Meinung vieler, dass das Niveau des deutschen Nachwuchsfußballs im Wesentlichen durch die Qualität der Trainer geprägt werde. Um hier grundlegend etwas zu ändern, müsse man auch über materielle Entschädigungen nachdenken. „Vielleicht sollte man sich orientieren am Entgelt, das für Tennisstunden oder die Musikschule bezahlt wird“, meinte Daniel wörtlich. Eltern seien bereit, das zeigten private Anbieter, für Qualität zu bezahlen.

Lobend äußerte sich der Vizepräsident des BDFL über die Bedingungen in der Blumenstadt. Sowohl die Konferenzhalle als auch das Stadion hätten beste Voraussetzungen geboten, um das Anliegen des Kongresses zu erfüllen.

Erfurt entpuppte sich für die Kongress-Teilnehmer als eine interessante, sich prächtig entwickelnde und pulsierende Thüringer Landeshauptstadt und zeigte sich als ein hervorragender Gastgeber. Vom Thüringer Fußball-Verband sowie von den Fußballclubs Rot-Weiß Erfurt und Carl Zeiss Jena erhielt der Bund Deutscher Fußball-Lehrer größtmögliche Unterstützung, die dazu beitrug, dass dieser Internationale Trainer-Kongress ein voller Erfolg wurde.



**Dr. Wittemann (links) eröffnete die Vorrunde des „All together Fußball-Cups 2000“ in Mühlhausen.**

## Vorrunde des „All together Fußball-Cups 2000“ im Juni in Mühlhausen

**Mühlhausen (pg).** Der SV 1899 Mühlhausen war ein würdiger Gastgeber für den integrativen Sporttag der Unstrut-Hainich-Region.

Die Eröffnung durch Landrat Zanker und Schirmherren des LSB Thüringen, in persona Dr. Wittemann, erlebten die Judokas, Fußballer, Volleyballer und Schaulustigen unterm schützendem Dach der rekonstruierten Sportanlage.

In zwei Dreierstaffeln und einer Platzierungsrunde stritten die sechs angereisten Fußball-Teams um Urkunden und Pokale. Der Leitgedanke des „Alle miteinander“ spiegelt sich auch in den Mannschaften wider, denn neben dem Spätaussiedler Boris spielte der einheimische Nico.

Nach den neun Turnierspielen qualifizierten sich die Spieler vom Jugendgemeinschaftswerk (JGW) Gera als Sieger, Team Heiligenstadt als Vize und MKZ Afro-Sport als Dritter für die Endrunde am 30. 9. 2000 in Erfurt. Platz 4 belegte Spartak Erfurt 1. Mannschaft vor der 2. Mannschaft von Spartak und den Freizeitkickern des SV 1899 Mühlhausen.

Die regelsicheren Schiedsrichter Jürgen Mrosek und Volker Pöhlitz, der wortgewandte Moderator Uli Bachmann, ein zufriedener Vereinsvorsitzender Dr. Henne mit seiner Versorgungscrew, KSB-Vorsitzender Ebert und eine flexible Turnier- und Spielgestaltung durch den TFV rundeten die gelungene Veranstaltung ab.

# Was ist beim Abschluss von Verträgen mit Vertragsamateuren zu beachten?

## Wichtige Hinweise der Passstelle des Thüringer Fußball-Verbandes

### Steuer- und sozialversicherungsrechtliche Behandlung von Entgeltzahlungen an Spieler im Sinne des § 3 Ziffer 1, Abs. 3 der Spielordnung des TFV

Nachdem wir in der letzten Ausgabe des „Fußball-Magazins“ einige Erläuterungen in Bezug auf die Neuregelung mit Vertragsamateuren gegeben haben, sollen in dieser Ausgabe weitere Informationen im Zusammenhang mit finanziellen Regelungen erfolgen. Bekanntlich ist ja in der Vertragsgestaltung die Klausel zu vermerken, dass der Spieler sich verpflichtet, die sozial- und steuerrechtlichen Abgaben durch den Verein abführen zu lassen (Kriterium, welches unbedingt im Vertrag enthalten sein muss). Die Zahlung von mindestens 200.- DM/Monat, die nicht als Ersatz für Aufwendungen des Spielers angesehen werden können, werden steuer- und sozialversicherungsrechtlich als so genannte „Geringfügige Beschäftigungsverhältnisse“ behandelt. Seit dem 01.04.99 ist die bis dahin praktikable Regelung der „Geringfügigen Beschäftigung“ grundlegend geändert worden. Neues Entscheidungsmerkmal ist die Tatsache, ob neben der Entgeltzahlung eine weitere (Haupt-)beschäftigung ausgeübt wird, wovon in den meisten Fällen auszugehen ist. Es gelten demnach folgende Regelungen:

#### Hauptbeschäftigung und Entgelt als Vertragsamateur (200 DM - 630 DM)

##### Sozialversicherung

Hier gilt für die Entgelte als Vertragsamateur die gleiche sozialversicherungsrechtliche Behandlung wie für ein SV-pflichtiges Arbeitsverhältnis, d. h. Kranken-, Pflege- und Rentenversicherungspflicht. Der Verein muss in diesem Fall den Arbeitgeberanteil und der Spieler den Arbeitnehmeranteil, mit Ausnahme der Beiträge zur Arbeitslosenversicherung, tragen. Diese Regelung gilt nur für Spieler, die im Hauptberuf so-

zialversicherungspflichtig, also in der Regel als Arbeiter oder Angestellte, beschäftigt sind. Für nicht sozialversicherungspflichtige Beamte, Selbstständige gilt die nachfolgende Regelung, mit der Ausnahme, dass keine Pauschalbeiträge zur Krankenversicherung abgeführt werden müssen. Bei Prüfungen durch die Finanzämter und die Sozialversicherungsträger sind detaillierte Stundennachweise vorzulegen, in denen nachzuweisen ist, dass die regelmäßige Tätigkeitszeit pro Woche nicht mehr als 15 Stunden beträgt. Erst dann kommt die vorgenannte Befreiung zur Arbeitslosenversicherung in Betracht.

##### Lohnsteuer

Die lohnsteuerliche Behandlung lässt 2 Möglichkeiten zu. Entweder erfolgt eine Versteuerung über eine 2. Lohnsteuerkarte (Steuerklasse 6) oder der Verein übernimmt eine Pauschalierung der Lohnsteuer wie für Aushilfskräfte und Teilzeitbeschäftigte.

#### Keine Beschäftigung und Entgelt als Vertragsamateur (200 bis 630 DM)

##### Sozialversicherung

Diese Konstellation bringt die niedrigsten Sozialabgaben mit sich, wird jedoch in der Praxis kaum anwendbar sein. Hier muss der Verein die pauschalen Kranken- und Rentenversicherungsbeiträge (10 % und 12 %) abführen. Der Spieler erwirbt nur bei einer so genannten Zahlung zu den Rentenversicherungsbeiträgen einen Anspruch auf Leistungen aus der gesetzlichen Rentenversicherung. Die regelmäßige Tätigkeitszeit des Spielers darf 15 Stunden pro Woche nicht übersteigen und muss auch hier durch detaillierte Stundennachweise nachgewiesen werden. Zu beachten ist, dass die Entgeltzahlungen aus den Vertragsamateurverträgen zu anderen geringfügigen Beschäftigungsentgelten hinzugerechnet werden. Wird die Entgeltgrenze von 630 DM pro Monat überschritten, handelt es sich bei allen Tätigkeiten

um sozialversicherungspflichtige Beschäftigungen.

##### Lohnsteuer

Für die Steuerfreistellung kann beim zuständigen Finanzamt eine Freistellungsbescheinigung beantragt werden. Diese wird allerdings nur erteilt, wenn der Spieler keine weiteren positiven Einkünfte hat. Ansonsten muss eine Versteuerung über die Lohnsteuerkarte erfolgen.

##### Unbedingt zu beachten!

In allen Fällen sind das Meldeverfahren zur Sozialversicherung und die Mitgliedschaft bei der Berufsgenossenschaft zu beachten. Nach Auskunft bei der Verwaltungsberufsgenossenschaft (VBG) stellt sich die Beitragszahlung zzt. wie folgt dar:

monatl. Betrag x 15.01 (Gefahrenklasse) x 5.15 (Beitragsfuß) div. durch 1000 + 1 Promille (Insolvenzausfallgeld).

Wir machen darauf aufmerksam, dass die VBG über einen Rechnungsprüfungsamt verfügt und somit auch mit Kontrollen zu rechnen ist.

Dem TFV wurde bereits bekannt, dass die in den meisten Fällen angegebene Summe von 200.- DM nicht der Realität entspricht (in Wirklichkeit sind die Beträge viel höher), aber auch im Gegensatz dazu Nebenvereinbarungen bestehen, in denen Spieler den Verzicht der Zahlungen erklären. Vorsorglich weisen wir darauf hin, dass in allen Fällen letztendlich die Vereine allein die Verantwortung dafür haben und gegebenenfalls auch die Konsequenzen tragen müssen.

##### Hinweis!

Da das Lohnsteuer- und Sozialversicherungsrecht sehr kompliziert ist und es bei Prüfungen sehr oft zu unterschiedlichen Auffassungen kommt, raten wir jedem Verein dringend, die Abrechnung und Anmeldung der Vertragsamateurentgelte durch einen Steuerberater vornehmen zu lassen.

**Joachim Zeng**  
Leiter Passstelle

**Karsten Krause**  
Steuerberater

#### IMPRESSUM

**Herausgeber:** Thüringer Fußball-Verband e.V., **Anschrift der Hauptgeschäftsstelle:** Friedrich-Ebert-Straße 60, 99096 Erfurt, Tel.: (03 61) 3 47 67 - 0, Fax: (03 61) 3 46 06 35; **Sitz der Redaktion:** Neu-Ulmer Str. 8a, Postfach 100 446, 98604 Meiningen, Tel/Fax: (0 36 93) 4 12 68; E-Mail: TFV-Erfurt@-Online.de - **Preis:** 2,50 DM.

#### Redaktion

**Hartmut Gerlach**, Kastanienring 15, 07407 Rudolstadt, Tel.: (0 36 72) 35 56 89 (privat) oder (0 36 72) 43 17 87 (dienstlich); **Gerhard Holzinger**, Königstraße 3, 98553 Schleusingen, Tel.: (03 68 41) 4 22 18, Fax: (03 68 41) 3 11 58; **John Schmidt**, Krankenhausstraße 22, 98693 Ilmenau, Tel.: (0 36 77) 88 20 32; **Jochen Scheerbaum**, Bergstraße 16, 37339 Worbis, Tel.: (03 60 74) 9 22 61 (privat) oder (0 36 05) 53 06 14/15; Fax: (0 36 05) 53 06 19 (dienstlich); **Jürgen Kirchner** (Redaktionssekretär), Anschrift siehe oben unter Sitz der Redaktion, Tel.: (0 36 93) 71 07 12 (privat).

**Satz:** WPV GmbH, „Meininger Tageblatt“, Neu-Ulmer Straße 8a, 98617 Meiningen, Tel.: (0 36 93) 44 03-0.  
**Druck:** T. A. Schachenmayer, Theresienstraße 17-21, 97688 Bad Kissingen, Tel.: (09 71) 8 04 00.

## Der Redaktionsschluss für die Ausgabe 5/00

Der Redaktionsschluss für die Ausgabe 5/00 des „Fußball-Magazins“ ist der 09. Oktober 2000. Wir bitten alle BFA, KFA und Vereine um rege Mitarbeit. Auch ist es wichtig, uns Anregungen und Vorschläge zur Gestaltung des „Fußball-Magazins“ zu geben.



## Landesmeister 1999/2000 der Alten Herren: SC Leinefelde 1912



**Thüringer Landesmeister 1999/2000 der Alten Herren wurde der SC Leinefelde 1912, stehend (v. l. n. r.): Franz Rosenthal (Betreuer), Harald Hentrich, Alfred Raabe, Gerhard Rittmeier, Manfred Fischer, Hans-Joachim Andreas, Thomas Steng, Harald Hundshagen, Uli Kaseletzky, Klaus Meyer, Jürgen Bierwirth, Ernst Bode; kniend (v. l. n. r.): Burkhard Venth, Horst Pingel, Rudolf Oberkersch, Andreas Münch, Gerhard Röhl, Holger Kallmann, Heinz Tauffer, Peter Mätzner, Michael Kawa; mit zum Kollektiv gehören (nicht mit auf dem Foto) Klaus-Peter Kirchner, Wigbert Otto, Norbert Christ, Rainer Hofmann, Siegfried Haase, Roland Schläffer.**

## Ein sehr erfahrener Schiedsrichter sprach vor Thüringer Kollegen

### Peter Gabor gegen weitere Regeländerungen und Zweischiedsrichtersystem

**Bad Blankenburg (hg). Prominentester Redner während des Vorbereitungslehrgangs der Unparteiischen der Verbandsliste des Thüringer Fußball-Verbandes (TFV) auf die neue Saison in der Landessportschule Bad Blankenburg war Peter Gabor aus Berlin.**

Der langjährige Bundesligareferee, der von 1969 bis 1988 in der Eliteliga Deutschlands 158 Begegnungen piffte und damit an 3. Stelle, was die Einsätze betrifft, steht, gehört heute dem Lehrstab des Deutschen Fußball-Bundes (DFB) an und beschäftigt sich hier vor allem mit dem Regelwerk. Natürlich mache die sichere Handhabung der Regeln allein noch keinen guten Schiedsrichter aus, meint Gabor. „Aber ohne Regeln ist alles nichts“, gibt der heute 60-Jährige den Kollegen aus dem Freistaat mit auf den

Weg. Das habe auch die Europameisterschaft gezeigt, wo man bis auf zwei Ausnahmen durchgängig gute und sehr gute Spielleitungen gesehen habe.

Da schließt er auch Dr. Markus Merk nachdrücklich ein. „Er hat außergewöhnliche gute Leistungen gezeigt. Besonders das Halbfinalspiel Holland gegen Italien, das sehr hohe Anforderungen stellte, hat er hervorragend bewältigt. Für mich war er der beste Schiedsrichter der EM.“

Ausgehend von den Erkenntnissen des europäischen Championships empfiehlt er den Unparteiischen, ganz gleich auf welcher Ebene, konsequent und mit Augenmaß zu amtieren. Den TFV-Schiedsrichtern stellt er insgesamt ein gutes Zeugnis aus. Vor allem die absoluten Top-Leute kennt er aus der Tätigkeit auch aus dem Nordostdeutschen Fußballverband (NOFV).

Jörg Keßler, der in der 1. Bundesliga eingesetzt ist, sei ein sehr guter Referee, so der DFB-Mann. Für den Wogauer wäre es aber nicht ganz

einfach, die Schiedsrichtertätigkeit mit der beruflichen in Übereinstimmung zu bringen. „Ich weiß nicht, wie lange er das noch miteinander vereinbaren kann“, gibt Peter Gabor zu bedenken. Stefan Weber aus Eisenach, mittlerweile im dritten Zweitbundesliga-Jahr, wünscht der ehemalige Bundesligareferree, dass er seine Leistungen noch ein wenig anhebt: „Da gibt es noch ein paar Reserven.“ Beide hätten ein sehr gutes Potenzial, so das abschließende Urteil Gabors über die Aushängeschilder des Thüringer Fußballs im Schiedsrichtersystem.

Im Regelbereich wünscht sich Gabor nun „Ruhe“. Die Veränderungen der letzten Jahre, wie zum Beispiel die Handhabung bei der Notbremse oder all das, was um den Torhüter herum modifiziert worden sei, hätten das Ziel gehabt, den Fußball attraktiver zu machen. Dies sei nun erreicht. Nicht viel hält er vom Einsatz zweier Unparteiischer auf dem Feld, und auch dem Profischiedsrichter steht er skeptisch gegenüber.

# Karriere als Schiedsrichter begann spät

Mit Peter Brenn gehört ein weiterer Südthüringer dem „Club der Hundert“ an

Nach Harald Zeuß (Leimbach) und Wolfram Bodenstein (Steinbach) wurde im Herbst des vergangenen Jahres im Fußballkreis Bad Salzungen der 49-jährige Peter Brenn aus Oberrohn als Ehrenamtspreisträger ermittelt.

Aus allen Preisträgern der gesamten Bundesrepublik wurde erst kürzlich der Fußballer, Schiedsrichter und Verbandsfunktionär Peter Brenn durch den Deutschen Fußball-Bund (DFB) in den „Club der Hundert“ aufgenommen. Peter Brenn, geboren und aufgewachsen in einer großen Familie in Unterrohn, begann 1965 mit 14 Jahren in Leimbach unter dem damaligen Übungsleiter, Schiedsrichter und KFA-Vorsitzenden Harald Zeuß mit dem organisierten Fußballspielen. Talentpäher Horst Bechmann holte dann Peter als Stürmer zu Kali Werra Tiefenort, wo er auch als Spieler seinen größten Erfolg mit seiner Mannschaft als B-Junioren-Bezirksmeister feiern konnte.

Ein Jahr später wechselte er zu Empor Bad Salzungen mit dem damaligen Übungsleiter und Schuldirektor Oswald Schmidt. Unvergessen waren der Gewinn der Kreismeisterschaft und die Aufstiegsrunde zur damaligen Bezirksliga. Seine

**aktion  
ehrenamt**

Liebe gehörte aber auch der Leichtathletik, wo er mehrere Medaillen auf den Kurzstrecken mit nach Hause brachte. Schmunzelnd erzählt Peter Brenn, dass er vom Betreuer Lothar Ziehbarth direkt von einem Leichtathletik-Wettkampf zu einem Spiel geholt wurde, als Empor schon 0:3 zurücklag und am Ende noch 4:3 gewann, wobei „Joker“ Brenn zwei Tore beisteuerte. In der abgelaufenen Saison wurde der immer noch erfolgreiche Torjäger Peter Brenn mit sieben Toren vereinsinterner Torschützenkönig im Alteherren-Team des FSV Blau-Weiß Waldfisch.

Als 18-Jähriger ging Peter Brenn nach Zwickau und schloss das Pädagogik-Studium als Diplom-Sportlehrer ab. Im 4-jährigen Studium blieb für den Fußball nur wenig Zeit. Nach dem Studium spielte Peter noch einige Jahre unter dem damaligen Übungsleiter Adolf Adler bei Aktivist Leimbach in der 1. Kreisklasse und beendete im Männerbereich 1978 seine aktive Lauf-

bahn, weil er keine Entwicklung als Fußballer mehr sah. Mit 27 Jahren begann eher zufällig seine steile Schiedsrichterkarriere, aus der heutigen Sicht unvorstellbar, aber mit seinem ausgeprägten Ehrgeiz, seinem pädagogischen Geschick, mit seiner Sachkenntnis und seiner Fitness stieg er die Erfolgsleiter Treppe für Treppe aufwärts. Er war schon 31 Jahre alt, da leitete er als „Jungschiedsrichter“ das Bezirkspokal-Endspiel zwischen Lok Meiningen und Stahl Brotterode. Seine damalige Leistung war so gut, dass daraufhin die sofortige Einstufung in die damalige DDR-Liga erfolgte. Der Weg führte ihn dann später sogar mit Karl-Heinz Gläser zwei Jahre lang in die 1. Fußball-Bundesliga als Linienrichter, und danach war Peter noch ein Jahr in der 2. Bundesliga dabei. Voller Stolz berichtet er von seiner Schiedsrichterleistung beim Amateur-Oberliga-Spiel zwischen dem FC Carl Zeiss Jena II gegen Dreden-Nord im Jahr 1996, als der SR-Beobachter Herrman aus Leipzig ihm glatt 49 von 50 möglichen Punkten zuerkannte, für viele Schiedsrichter eine Traumpunktzahl.

Die Funktionärs-Laufbahn des Peter Brenn begann frühzeitig 1972 ebenfalls unter Harald Zeuß als Spielleiter der B-Junioren im Kreis Bad Salzungen. Später wurde er Schiedsrichter-Obmann und 1983 Vorsitzender des KFA Bad Salzungen. Dieses Ehrenamt übte Peter Brenn bis 1994 aus, als seine Wahl zum Vorsitzenden des BFA Südthüringen erfolgte. Er rückte damit in den Vorstand des Thüringer Fußball-Verbandes auf und war nach dem Rücktritt von Harry Felsch 1997 kurzzeitig sogar Vizepräsident des Landesverbandes.

Auch im Territorium ist er unermüdlich im Einsatz, ob als stellvertretender Vorsitzender des Kreissportbundes Bad Salzungen, als Vorstandsmitglied des FSV Kali Werra Tiefenort, als Gemeinderatsmitglied in Tiefenort oder als Jugendschöffe. Dieses enorme Pensum war nur zu bewältigen durch die moralische Unterstützung seiner Ehefrau Marietta, die durch den Fußball sehr schöne Stunden im Kreis einer großen Sportlerfamilie erleben konnte.

Sie verpasste auch ganz selten ein Spiel des Sohnes im einheimischen Kaffeetälchen in Tiefenort. Sohn Sebastian, einst Nachwuchsspieler beim FC Carl Zeiss Jena, ehemaliger Landesligaspieler in Tiefenort und der ganze Stolz der Familie Brenn, wird ab dem neuen Spieljahr als Schiedsrichter Landesklassen-Spiele leiten. Er folgt damit dem Weg seines Vaters mit seinem eigenem Stil. Auch Tochter Sandra war als Kind eine erfolgreiche Leichtathletin.

Peter schätzt die Geselligkeit. So trifft er sich zur monatlichen Doppelkopfrunde in Vacha und Umgebung mit alten Schiedsrichter-Weggefährten wie Heinz Schwiede, Adolf Engel, Paul Loos, Kurt Springholz, Günther Meißner und neuerdings auch mit Sohn Sebastian. Peter ist bei allem Einsatz für den Sport in den vielen Ebenen ein Familienmensch geblieben. Er selbst wünscht sich für immer eine intakte Familie, Gesundheit und mit der jetzigen Besetzung des KFA Bad Salzungen eine erfolgreiche Zusammenarbeit für einen noch stärkeren Fußballkreis. (hefi)



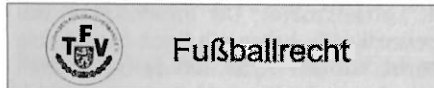
**Peter Brenn (rechts) als Linienrichter mit Schiedsrichter Karl-Heinz Gläser und Linienrichter Günter Supp beim Einlauf zum DDR-Oberligapunktspiel Dynamo Dresden gegen Stahl Brandenburg.**

# Thüringer Fußball-Verband hatte Recht

## Thüringer Oberlandesgericht zu Sportgerichtsurteil: Normen wurden eingehalten

Eine Entscheidung des Thüringer Oberlandesgerichts Jena vom 3. 7. 2000, die im folgenden Beitrag kommentiert und zitiert werden soll, hat eigentlich keine spektakuläre Vorgeschichte, obwohl man es meinen könnte, wenn das höchste Gericht des Freistaates angerufen wird.

Zur Ausgangssituation: Ein Spieler einer Bezirksligamannschaft aus Westthüringen kann wegen Verletzung nicht eingesetzt werden. Um jedoch hautnah dabei zu sein, nimmt er trotzdem auf der Auswechselbank Platz. Während des Spiels nunmehr äußert er sich recht unsportlich über den Schiedsrichter. Auf der Grundlage eines Zusatzberichtes des Schiedsrichters kam es zu einem, in solchen Fällen üblichen Verfahren vor dem Sportgericht des WTFB und einer Verurteilung wegen Beleidigung im sportrechtlichen Sinn. Das Rechtsmittel der Berufung wurde auf Grund der festgesetzten Strafe ausgeschlossen. Trotzdem zeigte sich der betroffene Spieler mit der Verurteilung nicht einverstanden. Er war der Auffassung, dass er bei



Fußballrecht

dem fraglichen Punktspiel lediglich ein Zuschauer gewesen sei. Als solcher unterliege er jedoch nicht der Sportgerichtsbarkeit des Verbandes, eine Verurteilung gegen ihn hätte nicht erfolgen dürfen.

Auf Grund dieser Auffassung klagte nunmehr dieser Spieler, anwaltlich vertreten, beim Thüringer Oberlandesgericht (OLG). Beantragt wurden die Aufhebung des Sportgerichtsurteils und die Kostenübertragung an den TFV. Mit anwaltlichem Schriftsatz vom 21. 6. 2000 wurde jedoch die Klage zurückgenommen mit der Maßgabe, dem TFV die Kosten aufzuerlegen. Die Zurücknahme der Klage begründet sich offensichtlich mit der Erreichung des sportlichen Ziels. Bei der Entscheidung über die Zuweisung der Kosten hatte das Gericht nunmehr zu befinden, wie der Rechtsstreit voraussichtlich ausgegangen wäre. Das OLG musste sich also mit dem Sachverhalt befassen und entscheiden.

**Das OLG hat grundsätzlich dazu festgestellt:** Bei den Sportgerichten des TFV handelt es sich um Verbandsschiedsgerichte gem.

§ 1066 der ZPO. Diese sind entsprechend der Rechts- und Verfahrensordnung des TFV zuständig für „am Spielbetrieb des Verbandes Beteiligte“. Dabei sind alle Formen des unsportlichen Verhaltens zu ahnden. Die Satzung und Ordnungen, die der TFV im Rahmen seiner Zuständigkeit erlässt, sind rechtsverbindlich für alle Vereine und Fußballabteilungen sowie Vereinsmitglieder. Die Rechtsprechung in 1. Instanz oblag im besagten Fall unstreitig dem Sportgericht des Westthüringer Fußballbezirkes.

Das OLG hat nunmehr die Frage aufgeworfen und beantwortet, ob der betroffene Spieler in der gegebenen Konstellation „am Spiel beteiligt“ war oder nicht. Diese Fragestellung wurde eindeutig bejaht. Dabei stützt sich das OLG einzig und allein auf die vom TFV erlassene Spielordnung. **Zitat aus dem Urteil:** „Der § 9 Ziffer 5 Abs. 2 der Spielordnung des TFV listet auf, welche Personen während eines Spieles den Innenraum des Sportplatzes betreten dürfen, welche und wie viel Personen sich auf der Auswechselbank befinden dürfen.“ Das OLG konstatiert also, der Spieler befand sich unstreitig auf dieser Auswechselbank, obwohl er an dem Spiel auf Grund von Krankheit nicht teilnehmen konnte. Es muss davon ausgegangen werden, dass sich nur befugte Personen auf der Auswechselbank befanden, die am Spiel beteiligt waren. Die diesbezüglichen Bestimmungen sind uneingeschränkt anzuwenden.

Da der Spieler somit am Spiel beteiligt und nicht lediglich Zuschauer war, erfolgte seine Verurteilung durch das Sportgericht zu Recht und der Aufhebungsantrag wäre unbegründet gewesen. Aus dieser Feststellung des OLG resultiert dann auch die Kostenfestlegung. Diese wurden dem Antragsteller gesamtverbindlich auferlegt. Eine eingangs erwähnte unspektakuläre Sache wurde mit einem achtseitigen Beschluss durch das Oberlandesgericht Thüringens sachlich und nüchtern entschieden, ein Sportgerichtsurteil letztlich bestätigt.

Abschließend noch eine Bemerkung aus der Sicht des Verbandsgerichts. Jeder Verein soll die gebotenen sportrechtlichen Möglichkeiten uneingeschränkt nutzen und ausschöpfen. Weitergehende Schritte aber sollten gut durchdacht und überlegt sein, wobei eine derartige Entscheidung nicht beeinflusst werden soll und eine freie Willensbekundung darstellt. Jedes staatliche Gericht, egal auf welcher Ebene, prüft im Verbandsrecht gesprochene Urteile nicht nach den Strafen an sich, es steht immer die Einhaltung der gebotenen Normen auf dem Prüfstand.

Diese Erkenntnis sollte neben der konkreten Sache gewonnen werden. Das zeigt uns der geschilderte Fall. Die Rechtsorgane, so meine ich, brauchen keine Überprüfung getroffener Entscheidungen zu fürchten, wenn uneingeschränkt nach den Normen der Satzung und Ordnungen des Thüringer Fußball-Verbandes gehandelt wird. Und davon gehen wir aus.



**Claus Schultheiß (links), hier mal nicht in Sachen Fußballrecht in Aktion, sondern gemeinsam mit Ulrich Hofmann, dem Spielleiter Pokalspiele Männer, bei der Auslosung der 1. Pokalrunde der Saison 2000/01.**

**Claus Schultheiß**  
Vors. des Verbandsgerichts

# Thüringer Clubs sind zuversichtlich

## Interview mit den Präsidenten des FC Carl Zeiss Jena und des FC Rot-Weiß Erfurt

**Beim FC Carl Zeiss Jena und dem FC Rot-Weiß Erfurt, unseren beiden Thüringer Vertretern in der Regionalliga, gab es in der vergangenen Saison durchaus Parallelen.**

Nicht nur, dass die Chefs beider Vereine im Jahre 1955 geboren wurden. Beide „setzten sich“ auch in für die jeweiligen Clubs schwierigen Situationen - Dr. Schmidt-Röh im Oktober 1999, Michael Leitenstorfer im Februar 2000 - auf die Präsidentensessel. Und beide scheuten sich nicht, die zu dieser Zeit noch amtierenden Trainer zu „feuern“. Das „Fußball-Magazin“ sprach mit dem gebürtigen Barchfelder Dr. Ralf Schmidt-Röh, dem Geschäftsführer des Studentenwerkes Jena-Weimar, und mit Michael Leitenstorfer, dem Oberfranken aus Bamberg, seit 10 Jahren Erfurter und in der Landeshauptstadt Rechtsanwalt in der Kanzlei Leitensdorfer & Partner.

**Fußball-Magazin: Der Erfolg hat bekanntlich viele Väter. Gehören die Präsidenten auch dazu?**

**Dr. Schmidt-Röh:** Wenn die Frage so steht, muss ich sagen, dass ich nur der Präsident bin. Aber ich nehme schon für mich in Anspruch, gewisse Veränderungen herbeigeführt und mit getragen zu haben. Schon kurz nach der Wahl stand die Trainerfrage an, die, aus welchen Gründen auch immer, seit Sommer vor sich hingeschoben wurde. Wir haben sie rigoros gestellt und auch gelöst, als statt des vom Präsidium geforderten Sieges gegen den VfB Leipzig am 5. November am Ende nur ein 2:2 stand.

**M. Leitenstorfer:** Erfolg kann man nur haben, wenn Vorstand, Management, Mannschaft und der gesamte Verein an einem Strang ziehen. Wir haben, alle zusammen, das Ziel, die 3. Liga, erreicht. Dabei war ich mir als Präsident bewusst, welche Tätigkeitsbereiche ich aufgreife. Ich habe nicht in sportliche Dinge hineingeredet und dem Trainer vorgeschrieben, welche Spieler er verpflichtet. Der Präsident wird daran gemessen, welche Sponsoren er für den Verein wirbt. Und dann galt es zu schauen, ob die sportlichen Vorstellungen von Trainer und Manager in das finanzielle Konzept passen.

**Fußball-Magazin: Für die Trainerwechsel Gerstner - Petrovic und Raab - Engel gab es nicht nur Beifall, speziell in den Medien. Wie sehen Sie diese Entscheidungen heute mit einigem Abstand?**

**Dr. Schmidt-Röh:** Angesichts solcher Potenzen wie die des Sportgymnasiums, des sportmedizinischen Bereichs und des sportwissenschaftlichen Instituts der Universität, von 11 Nachwuchsmannschaften und einem Riesenkomples von Übungsflächen brauchten wir einen Trainer, der dies alles im Blick hat und die Kontakte pflegt. Es musste jemand gefunden werden, der uns, die wir damals auf Platz 14 standen, überzeugend versichert, dass wir

noch unter die ersten Sechs kommen.

**M. Leitenstorfer:** Der Trainerwechsel war notwendig. Wir haben mit Frank Engel Erfolg gehabt. Aus den letzten fünf Spielen wurden unter dem neuen Coach 12 Punkte geholt. Ich hätte aber auch zum Trainer gestanden, wenn sich der Erfolg nicht eingestellt hätte. Die Entscheidung war richtig und jeder, der vorher schimpfte, hat seine Meinung sehr schnell geändert.

**Fußball-Magazin: Ein Wort zu Slavko Petrovic und Frank Engel ...**

**Dr. Schmidt-Röh:** Er hat überzeugend nachgewiesen, dass die Zielstellung erfüllbar war. Und er hat mehr geleistet, als wir forderten. Petrovic stellte völlig neue Anforderungen. In die Trainingsarbeit kehrte absolute Professionalität ein. Das zeigte sich selbst an solchen Dingen wie der Ordnung an der Kabine, der Hygiene im Mannschaftsbereich bis hin zur Festlegung, dass es kein ausländisches Wort auf den Trainingsplätzen gibt.

**M. Leitenstorfer:** Frank Engel besitzt eine riesengroße Erfahrung als Trainer durch seine Tätigkeit im In- und Ausland. Ihn zeichnet aus, dass er die Mannschaft motivieren kann. Er weiß, wann man psychologisch eingreifen und mit dem Einzelnen das Gespräch suchen muss. Engel ist einfach ein Sympathieträger.

**Fußball-Magazin: Was ist aus Ihrer Sicht das Geheimnis des, betrachtet man die Ausgangssituation, am Ende unerwarteten Aufstiegs?**

**Dr. Schmidt-Röh:** Es war der Glaube an das Unmögliche. Nach der erfolgreichen Trainersuche entstand sofort der richtige Kontakt zwischen Trainer, Co-Trainer, Mannschaft und Präsidium. Wir sind als Präsidium nach dem Trainingslager auf Zypern in die Offensive gegangen und haben das Unternehmen 3. Liga mit herausforderndem Optimismus vorangetrieben.

**M. Leitenstorfer:** Ich war vom ersten Tag meines Amtsantrittes überzeugt davon, dass wir die 3. Liga schaffen. Die Mannschaft besaß, trotz spielerischer Schwächen, einen ganz starken Zusammenhalt und hat sich untereinander gut verstanden. Das Team hat gekämpft bis zum Umfallen.

**Fußball-Magazin: Welches Saisonziel geben die Präsidenten vor?**

**Dr. Schmidt-Röh:** Wir wollen das Feld nicht wieder ab Weihnachten von hinten aufrollen, sondern uns schon in der vorderen Hälfte aufhalten.

**M. Leitenstorfer:** Unser Ziel besteht darin, einen einstelligen Tabellenplatz zu erreichen."

**Fußball-Magazin: Nicht erst nach der Europameisterschaft werden die Rufe in Deutschland nach größeren Anstrengungen in der Nachwuchsarbeit immer lauter. Welche Konzepte**

**tionen gibt es in den beiden Fußball-Leistungszentren Thüringens dafür?**

**Dr. Schmidt-Röh:** Aus unserem Nachwuchs sollen jährlich drei bis vier Spieler den Anschluss an die Männermannschaften, möglichst im eigenen Verein, schaffen. Zunächst erhalten sie, spätestens bei den C-Junioren, einen Ausbildungsvertrag, der dann beim Übergang von den B- zu den A-Junioren zu einem Leistungsvertrag wird. Dadurch wollen wir Bedingungen schaffen, dass wir, wenn ein Talent dennoch geht, Aufwendungen erstattet bekommen. Für alle jungen Leute, die einmal den Ausbildungsberuf Fußballer ergreifen werden, muss Jena eine gute Adresse werden. Aber es sollen, das ist unsere Vision, um Jena herum Leistungszentren unterstützt werden. In der Fußballstadt Jena versuchen wir dafür bereits die Weichen zu stellen. Ich könnte mir aber durchaus noch andere Orte vorstellen, wo qualifizierte Übungsleiter gute Arbeit leisten. Es müsste dann ausreichen, befähigte Spieler ab den D-Junioren zum Club zu holen. Das wird viel Zeit und Mühe kosten und bedeutet auch, Vorbehalte, die es über Jahre gab, abzubauen.

**M. Leitenstorfer:** Durch die Relegation sind wir in Erfurt sehr unter Zeitdruck geraten. Die Sponsoren haben gewartet, ob wir den Sprung in die höchste Amateurliga schaffen. Da blieb wenig Muße für grundsätzliche Überlegungen. Ende August werden wir über die Nachwuchsproblematik bei Rot-Weiß reden. Wir können ja auf eine sehr erfolgreiche Arbeit zurückblicken. Acht Spieler aus dem eigenen Nachwuchs spielen in der 1. Mannschaft. Ich denke, dass es kaum einen Verein in der Regionalliga oder der 1. und 2. Bundesliga gibt, der das vorweisen kann. Wir als FC Rot-Weiß haben somit eigentlich das schon umgesetzt, was der DFB mit markigen Worten, aber wenig Taten fordert. Nichtsdestotrotz müssen wir die Jugendarbeit noch stärker fördern und dafür künftig noch mehr Geld ausgeben. Sicher ist es auch notwendig, den Kontakt zum Sportgymnasium zu verbessern. Vielleicht ist uns Jena in diesen Fragen noch etwas voraus, aber wir werden dies auch ausgleichen.

**Fußball-Magazin: Welche Voraussetzungen müssen für diese Konzepte geschaffen werden?**

**Dr. Schmidt-Röh:** Die Stelle eines hauptamtlichen Koordinators, die ausgeschrieben wurde, ist nun besetzt. Dazu wird eine halbe Stelle für einen Leistungsdiagnostiker geschaffen, der objektivierte Tests mit den Kindern durchführen kann.

**M. Leitenstorfer:** Denkbar wäre, einen hauptamtlichen Trainer für die gesamte Jugendarbeit einzustellen, der für alle Altersklassen Trainingsvorgaben erarbeitet. Dem geforderten Standard müssen alle Übungsleiter entsprechen.

(Fortsetzung auf Seite 13)

## Thüringer Clubs sind zuversichtlich

(Fortsetzung von Seite 12)

**Fußball-Magazin:** Auf welche Jungtalente aus dem eigenen Nachwuchs hoffen die Präsidenten in der Zukunft?

**Dr. Schmidt-Röh:** Es gibt schon einige Akteure, die in den Notizbüchern der DFB-Verantwortlichen stehen. Das sind Christian Nicht, Tobias Kurbjuweit (beide Jahrgang 1982), Markus Intek (1983), Boris Kalff (1983), Robert Paul, Michael Franz (1984) sowie Andreas Keil und Danny Luft (1985). Nach jedem Sichtungsturnier in Duisburg kann man aber auch beobachten, wie Spielervermittler aktiv werden.

**M. Leitenstorfer:** Sechs Akteure aus den A-Junioren haben wir längerfristig an den Verein gebunden. Sie trainieren in der 2. Mannschaft mit Spielern aus der Jugendabteilung, wie Björn Sesselmann (Jg. 1983), Norman Klöppner, Marcel Schmalich, Robert Fischer (1984), Tony Schnupphase, Nico Sander, Rainer Behnke (1985) oder Robert Stark und Tobias Müller (1986), allesamt Thüringenauswahl-Spieler bzw. wie Stark und Müller schon den DFB-Trainern aufgefallen, könnten durchaus eines Tages an die Tür zur 1. Mannschaft anklopfen.

**Fußball-Magazin:** Präsidenten haben Visionen. Auch die von einem FC Carl Zeiss oder FC Rot-Weiß in der 1. Bundesliga ...?

**Dr. Schmidt-Röh:** Wir haben im März die Zukunftswerkstatt durchgeführt. Schon da wurden solche Hoffnungen geäußert. Ob sich dieses Ziel in mittlerer Frist verwirklichen lässt, hängt von vielen Faktoren ab. Aber Cottbus hat gezeigt, dass dies möglich ist, wenn eine ganze Region dahinter steht und man wirtschaftliche und sportliche Kräfte bündelt. Die Vision muss auch in die Richtung 1. Bundesliga gehen, sonst brauchten wir die Arbeit hier nicht zu tun.

**M. Leitenstorfer:** Unser Blick gilt erst einmal der 2. Bundesliga. Dorthin zu kommen ist wirtschaftlich zwingend notwendig, da die 3. Liga einfach zu teuer ist. Sicher ist die zweithöchste Spielklasse Deutschlands am Ende dieser Saison noch kein Thema. Wir wollen uns erst einmal konsolidieren. Unser sportliches und wirtschaftliches Umfeld ist vielleicht noch besser als das von Jena. Im Leben ist es ja oft so: Wenn man ein Ziel erreicht hat, ist dieses schon vergessen ...

(Das Gespräch für das „Fußball-Magazin“ führte Hartmut Gerlach)



Informationen

### Rufnummern anders

**SV Grün-Weiß Tanna:** Uwe Friedel Tel. 03663/422818 d., 0179/2494025 d., Fax: 03663/420634 d., Tel./Fax: 036646/22297 p., 0179/2494025 p.

# Das Programm für Thüringer Familiensporttag steht

## Sportanlage Griebse am 2. September im Zeichen des Fußballs

**Pößneck (hg).** Das Organisationsbüro des Familiensportfestes des TFV im Rahmen des 100. Jahrestages des Deutschen Fußball-Bundes (DFB) hat das Programm für den 2. September endgültig festgelegt.

Der Sporttag unter dem Motto "Zuschauen, Mitmachen, Informieren" soll den familienfreundlichen Fußballverein zeigen. Um 9.00 Uhr beginnt auf den Sportanlagen Griebse in Pößneck ein Programm. Es bietet neben Vorführungen, Demonstrationen und Shows viele Möglichkeiten, selbst aktiv zu werden, wo man Schnupperangebote erhält und wo man sich über den DFB, TFV und die einheimischen Vereine informieren kann. Bei zwei Turnieren zeigen E- und D-Junioren-Mannschaften des Territoriums von 9.00 bis 11.30 Uhr ihr Können. Zur gleichen Zeit kann man auf dem Hartplatz das neue DFB-Fußballabzeichen ablegen, sich eventuell beim Fußballtennis mit noch einem Partner zu einem kleinen Team zusammenfinden oder die OBI-Ballschussanlage testen.

Unter Anleitung der Landestrainer zeigen Jungen der Altersklasse 13/14 Jahre, was im Training alles möglich ist. Das wird von 11.30 Uhr bis 12.15 Uhr der Fall sein. Anschließend trifft die U 13-Auswahl Ostthüringens, die sich im Wesentlichen aus Talenten der Fußballstützpunkte zusammensetzt, auf eine U14-Vertretung des Saale-Orla-Kreises. Wenn die jungen Kicker das Feld um 13.00 Uhr geräumt haben, beginnt um 13.00 Uhr auf zwei Kleinfeldern das Turnier der Freizeitfußballer. Den Abschluss der Wettbewerbe bildet das Spiel der Traditionsmannschaft vom FC Carl Zeiss Jena mit vielen bekannten ehemaligen National- und Oberligaspielern gegen eine

Prominentenauswahl des Saale-Orla-Kreises. Manfred Roßner, einst bekannter FIFA-Referee, pfeift diese Begegnung um 15.30 Uhr an.

Großer Beliebtheit erfreut sich immer wieder der Street-Soccer. Zwei Anlagen stehen bereit, um allen denen, die sich spontan oder auch geplant entschließen, als Mannschaft ins umspannte Viereck zu treten, die Gelegenheit zu bieten, diese besondere Art des Fußballspiels auszuprobieren. Dass das Torwandschießen ebenso wie diverse Hüpfburgen und andere Belustigungen möglich sind, ist fast unnötig zu erwähnen. Der Saale-Orla-Kreissportbund hat auf dem nahe gelegenen Bogensportplatz sein Domizil aufgeschlagen. „Fit in Familie“ heißt das Programm, bei dem jeder, unabhängig vom Alter und auch ohne Sportausrüstung mittun kann.

Und wer einmal vom Sport genug hat, wird auf der Bühne Rosental auf seine Kosten kommen. Ab 9.00 Uhr läuft ein buntes Programm mit Show- und Tanzeinlagen, Akrobatik, Gesangsarbeitungen, dem Sport-Spiel, mit ADI und dem Auftritt von Ute Freudenberg. Die Interpretin wird ab 13.30 Uhr zu sehen und vor allem zu hören sein. Natürlich ist durch eine umfangreiche Versorgung sichergestellt, dass auch alle kulinarischen Bedürfnisse erfüllt werden. Für Parkplätze rund um die Griebse ist ausreichend gesorgt. Wer sein Fahrzeug etwas weiter abstellen muss, der wird per Shuttle zum Ort des Geschehens gefahren. Mit Ausnahme der Fußballturniere des Nachwuchses und der Freizeitkicker sind bei allen anderen Wettbewerben noch an Ort und Stelle kurzfristig Meldungen möglich. Gerade die Fußballvereine des Freistaates, in denen der familienfreundliche Gedanke von jeher eine besondere Rolle spielt, sind am 2. September herzlich nach Pößneck eingeladen.

## TFV-Auswahl U14 auf Platz 12

### Thüringer spielten beim Turnier in Duisburg insgesamt gut

**Duisburg.** Mit ausgeglichener Bilanz kehrte die 85er Auswahl des TFV vom DFB-Schülerlager aus Duisburg zurück.

Im Auftaktspiel gegen Schleswig-Holstein sorgten Amberg (Kahla), Zuleger (1. Sonneberger SC) und Six (FC RW) für einen klaren 3:0-Sieg. Gegen Westfalen, dem späteren ungeschlagenen Turnierge winner, unterlag unsere Vertretung mit 0:2. Unzufrieden mit den Leistungen ihrer Schützlinge waren Landestrainer Dr. H. Wölk und Trainer R. Schnupphase nach der 0:3-Niederlage gegen den Niederrhein. Souverän dagegen der 3:0-Erfolg gegen Sachsen-Anhalt, bei dem Amberg zwei Mal traf und Sander (FC RW) den dritten Treffer beisteuerte. Im letzten Turnierspiel trennten sich die Thüringer von Hessen mit 1:1 (Torschütze Sander).

Fazit von Dr. Wölk: Mit Ausnahme der Partie gegen den Niederrhein spielte die Mannschaft gut. Leistungssteigerungen erwartet der Landestrainer im Außenverteidigerbereich sowie auf der Torhüterposition, um zukünftig auch gegen körperlich und athletisch starke Mannschaften bestehen zu können.

Zum **Aufgebot des TFV** gehörten: Gentzel, Stoya, Michel, Kirsten, Keyser, Luft, Keil, Schmidt (alle FC CZ Jena), Schnupphase, Behnke, Sander, Six (alle FC RW Erfurt), Hohmann (Ulstertal Geisa), Zuleger (I. SC 04 Sonneberg), Amberg (SV 1910 Kahla), Heimerdinger (I. SV Gera).

**Tabelle:** 1. Westfalen 16:1 Tore/10:0 Punkte, 2. Württemberg 6:3/8:2, 3. Mittelrhein 9:5/7:3, 4. Meckl.-Vp. 5:6/7:3, 5. Saarland 10:6/6:4, 6. Sachsen 8:4/6:4 ...12. Thüringen 7:6/5:5.

# Gelbe und gelb-rote Karten

## Notwendige Hinweise zu den neuen Regelungen

**Auf dem 4. TFV-Verbandstag wurden Neuregelungen nach Verwarnungen und Feldverweisen beschlossen, die ab dem neuen Spieljahr gültig sind.**



### Verwarnungen

1. Ein Spieler, den der Schiedsrichter in fünf Pflichtspielen einer Mannschaft durch Vorweisen der gelben Karte verwarnt hat, ist für das Pflichtspiel dieser Mannschaft gesperrt, das dem Spiel folgt, in welchem die fünfte Verwarnung verhängt worden ist.

**Kommentar:** Einer Mannschaft bedeutet, die Registratur der gelben Karten wird für jede Spiel- oder Altersklasse getrennt geführt. (Spieler kann in verschiedenen Mannschaften seines Vereins zum Einsatz kommen.) **Dieser** Mannschaft bedeutet, der Spieler ist nur für die Mannschaft gesperrt, in der er die fünf gelben Karten erhalten hat. (d. h. beispielsweise, dass er nach Erhalt der 5. gelben Karte in der KL-Mannschaft seines Vereins im Extremfall am selben Tag noch in der BL-Mannschaft seines Vereins eingesetzt werden kann, bei einem Einsatz in einer niedrigeren Spielklasse sind natürlich die festgelegten Wartezeiten zu beachten).

3. Eine Übertragung von gelben Karten auf das neue Spieljahr ist ausgeschlossen.

4. Erhält ein Spieler in einem Spieljahr nach einer verwirkten Sperre fünf weitere Verwarnungen, so ist er für das nächste Pflichtspiel (**dieser** Mannschaft) gesperrt.

5. Im Falle eines Feldverweises durch Rot oder auch eines Feldverweises durch Gelb-Rot (Männer/Frauen), gilt eine im gleichen Spiel ausgesprochene Verwarnung als verbraucht und wird nicht registriert.

6. Auf die übrigen bis dahin verhängten Verwarnungen bleibt der Feldverweis ohne Bedeutung (keine Erhöhung der Anzahl der registrierten gelben Karten).

7. Wir weisen darauf hin, dass es sich bei den gelben, gelb-roten und roten Karten um persönliche Strafen für die betreffenden Spieler handelt. Das bedeutet beispielsweise: Diese Karten behalten ihre Gültigkeit auch dann, wenn ein Spiel vorzeitig beendet wurde (Spielabbruch)

oder die gegnerische Mannschaft aus dem Spielbetrieb ausscheidet. Wichtig ist noch zu

beachten die Anweisung des DFB zur Fußballregel Nr. 5. Der Punkt 12 lautet: Eingetragene Auswechselspieler können durch Zeigen der gelben Karte verwarnt bzw. durch Zeigen der roten Karte von der Teilnahme am Spiel ausgeschlossen werden. Bereits ausgewechselte Spieler unterliegen nicht mehr der Strafgewalt des Schiedsrichters.

Diese Regelungen sind für den Männer- und Frauenspielbetrieb sowie für die auf Landesebene spielenden A- und B-Junioren-Mannschaften verbindlich.

### Feldverweis nach zwei Verwarnungen (Männer- und Frauenbereich)

1. Wird ein Spieler in einem Pflichtspiel (Punkt-, Pokal-, Entscheidungs- oder Qualifikationsspiel) nach zwei Verwarnungen des Feldes verwiesen, so ist er für das **darauf folgende Pflichtspiel seiner Mannschaft** gesperrt.

2. Die Sperre für einen Feldverweis nach zwei Verwarnungen entfällt mit Ablauf des Spieljahres.

### Feldverweis auf Dauer

Spieler, die nach Feldverweisen (rote Karte) einer Sperre unterliegen, sind in dieser Zeit für Pflichtspiele aller Mannschaften ihres Vereins gesperrt.

Folgende Regelungen im A- bis F-Juniorenbereich und im Mädchenfußball bleiben weiter gültig:

1. Der Schiedsrichter kann einen Spieler für die Dauer von fünf Minuten des Feldes verweisen, wenn eine Verwarnung auf Grund des Vergehens nicht mehr gerechtfertigt, ein Feldverweis auf Dauer jedoch noch nicht erforderlich erscheint.

2. Ein Feldverweis auf Zeit kann auch nach erfolgter Verwarnung ausgesprochen werden. Endet das Spiel vor Ende der Strafzeit, so gilt die Strafe als verbüßt. Eine Verwarnung nach einem Feldverweis oder ein zweiter Feldverweis auf Zeit in einem Spiel gegen denselben Spieler sind unzulässig. Ein auf Zeit des Feldes verwiesener Spieler unterliegt wegen des Verweisungsgrundes keiner weiteren Ahndung durch die Sportgerichtsbarkeit. J. K.

## Sicherheitsausschuss des NOFV tagte in Bad Blankenburg

**Bad Blankenburg (hg).** Der Sicherheitsausschuss des NOFV führte vor wenigen Tagen seine Arbeitsberatung in Thüringen durch und nutzte dabei auch die Gelegenheit, etwas vom Freistaat zu sehen.

Bernd Borgmann, seit einem Jahr Vorsitzender für den verstorbenen Karl-August Boelter, nannte im Gespräch mit dem „Fußball-Magazin“ die Schwerpunkte der Arbeit dieses Ausschusses, der sich nach der Strukturveränderung der Regionalliga vor allem auf die Oberligavereine im Nordosten konzentriert. Er arbeitet auf der Grundlage der Sicherheitsrichtlinie des NOFV. Sie enthält auch die Mindestvoraussetzungen, die die Vereine hinsichtlich Ordnung und Sicherheit erfüllen müssen.

Schwerpunkte seien solche Fragen wie die Absicherung des Weges der Mannschaften und der Schiedsrichter zum und vom Spielfeld, das Abbrennen von Pyrotechnik und die Arbeit der Ordnungsdienste. Ein striktes Alkoholverbot in den Stadien befürwortete Borgmann, es sei aber praktisch kaum durchsetzbar.

Auch auf die Fans gelte es zu achten. Durch die Zusammenarbeit mit den bestehenden Fanprojekten habe sich in dieser Hinsicht schon viel verbessert. Sorgen bereiten jedoch die Auftritte von Fangruppen in fremden Stadien.

Im Sicherheitsausschuss des NOFV sind alle Landesverbände vertreten. Für den TFV nimmt der ehemalige Oberligaschiedsrichter Bernd Stumpf aus Jena die Aufgaben wahr.

Bernd Borgmann bedankte sich ausdrücklich bei der Landessportschule und ihrem Leiter Rainer Milkoreit für die gute Unterstützung der Tagung im Thüringischen.

## 1. Internationales Fußballturnier der Erfurter Partnerstädte

**Erfurt (jb).** Im Steigerwaldstadion trafen sich D-Juniorenmannschaften der Erfurter Partnerstädte aus Lowetsch, Mainz, Lille, Kalisz, Győr und Vilnius mit den beiden Erfurter Vertretungen des FC Rot-Weiß und des SSV Erfurt-Nord zu einem Turnier. Neben dem sportlichen Vergleich stand vor allem der weitere Ausbau der freundschaftlichen Verbindungen zwischen den Partnerstädten im Mittelpunkt.

Auf dem grünen Rasen wurde mit viel Leidenschaft und fair um Tore und Punkte gekämpft. Im Spiel um den dritten Platz hatten die Nordler gegen die Ungarn aus Győr keine Chance und unterlagen mit 9:1. Und auch die Rot-Weißen, die immerhin im Endspiel gegen Lowetsch standen, mussten sich da mit 2:0 geschlagen geben. Dabei waren sie zumindest in den ersten 20 Minuten besser, scheiterten aber am besten Torhüter des Turniers, an Pavel Dragánov.

Am Ende gab es von allen Seiten viel Lob für die Organisatoren Hendrik Weller und Hans-Jürgen Kinne und den Wunsch, dass dieses Turnier noch weitere Auflagen erleben sollte.

**Sport line**  
**KÄMPFER**  
GbR  
**SPORT- & VEREINSBEDARF**

### Vereinsbedarf aller Art

Pokale, Wimpel, Anstecknadeln, Urkunden, Medaillen, Sportbekleidung, Sieb- und Flockdruck, Sportgeräte für Sportplätze und Hallen, Vereins-, Verbands- und Landesfahnen, individuelle Sonderanfertigungen, Gravuren aller Art

Die gute Adresse,  
wenn es um Sport geht!



**Sport line**  
**KÄMPFER**  
GbR  
**SPORT- & VEREINSBEDARF**

**Gothaer Straße 2**  
**99885 Ohrdruf**  
**Tel./Fax 03624/40 27 37**

# Die Sieger im Fair-Play-Wettbewerb 1999/2000

## Thüringenliga

1. FC Rot-Weiß Erfurt II	365 Pkt.
2. FSV Kali Werra Tiefenort	380 Pkt.
2. SV 1910 Kahla	380 Pkt.

## Landesliga-Frauen

1. TSV Zella-Mehlis	25 Pkt.
2. FSV Eintracht Wechmar	30 Pkt.
3. 1. FFV Erfurt	40 Pkt.

## Landesliga-Mädchen

Ehrenpreis des TFV für USV Jena

## Landesklasse West/Männer

1. FC Union Mühlhausen	385 Pkt.
2. SV Drei Gleichen Mühlberg	410 Pkt.
3. 1. SC 1911 Heiligenstadt	415 Pkt.

## Landesklasse Ost/Männer

1. 1. FC Greiz	355 Pkt.
2. FSV Schleiz	370 Pkt.
3. Lusaner SC 1980	395 Pkt.
3. VfB Gera	395 Pkt.

## Landesklasse West/Frauen

1. FSV Eintracht Wechmar II	5 Pkt.
1. FSV Bad Langensalza	5 Pkt.
3. EFC 08 Ruhla	10 Pkt.
3. VfB Schönewerda	10 Pkt.

## Landesklasse Ost/Frauen

1. VfB Apolda	5 Pkt.
2. SV Blau-Weiß 90 Neustadt	15 Pkt.
2. FSV Blau-Weiß 90 Stadttilm	15 Pkt.

## Landesklasse Süd/Frauen

1. SC 06 Oberlind	5 Pkt.
1. FSV Grün-Weiß Plaue	5 Pkt.
3. SV 1921 Walldorf	20 Pkt.

## Landesliga/A-Junioren

1. SV JENAer Glaswerk	185 Pkt.
2. SU Ulstertal	245 Pkt.
3. SC 1912 Leinefelde	310 Pkt.

## Landesliga/B-Junioren

1. SV Motor Altenburg	110 Pkt.
2. JSG Eisenach	115 Pkt.
3. SV JENAer Glaswerk	130 Pkt.

## Bezirksliga Staffel 1

1. SG Glücksbrunn Schweina	205 Pkt.
2. TSV Zella-Mehlis	335 Pkt.
3. FSV 04 Viernau	360 Pkt.

## Bezirksliga Staffel 2

1. SV 1919 Reurieth	200 Pkt.
2. SV 1911 Gehren	295 Pkt.
2. SV EK Veilsdorf II	295 Pkt.

## Bezirksliga Staffel 3

1. VfR Oberböhmisdorf	175 Pkt.
2. TSV Bad Blankenburg	310 Pkt.
3. VfL 06 Saalfeld	355 Pkt.
3. SV Gräfenwarth	355 Pkt.

## Bezirksliga Staffel 4

1. SV 1879 Ehrenhain	225 Pkt.
2. 1. SV Gera II	250 Pkt.
3. SV Elstertal Bad Köstritz	350 Pkt.

## Bezirksliga Staffel 5

1. FC Borntal Erfurt	235 Pkt.
2. ESV Gerstungen	265 Pkt.
3. SV Fortuna Suhlfal	290 Pkt.

## Bezirksliga Staffel 6

1. SV Empor Buttstädt	270 Pkt.
2. SV Blau-Weiß Gebesee	285 Pkt.
3. VfB Apolda	295 Pkt.

## Bezirksliga Staffel 7

1. SC 1918 Großgotttern	270 Pkt.
2. SV Germania Wüstheuterode	290 Pkt.
2. TSV 1891 Breitenworbis	315 Pkt.

## Landesklasse/ A-Junioren

### Staffel 1

1. FC Carl Zeiss Jena B2	55 Pkt.
2. 1. FC Greiz	205 Pkt.
3. Lusaner SC 1980	240 Pkt.

### Staffel 2

1. SV EK Veilsdorf	290 Pkt.
2. FC Wartburgstadt Eisenach	295 Pkt.
3. SC 06 Oberlind	300 Pkt.

### Staffel 3

1. BSV Eintracht Sondershausen	190 Pkt.
2. SG Buttstädt/Großbrembach	280 Pkt.
3. 1. SC 1911 Heiligenstadt	305 Pkt.

## Landesklasse/B-Junioren

### Staffel 1

1. FC Carl Zeiss Jena C-J.	65 Pkt.
2. SV Elstertal Silbitz/Crossen	70 Pkt.
2. FC Motor Zeulenroda	120 Pkt.

### Staffel 2

1. SG Lauscha/Neuhaus	115 Pkt.
2. FSV Schmalkalden	120 Pkt.
3. SV Germania Ilmenau	140 Pkt.

### Staffel 3

1. FSV Sömmerda	15 Pkt.
2. SG Nordhausen/Leimbach	90 Pkt.
3. FC Rot-Weiß Erfurt C-J.	110 Pkt.



Amtliches

## Führung des Fair-Play-Wettbewerbes des TFV im Spieljahr 2000/01

### 1. Teilnehmer

Die Mannschaften der Thüringenliga, Landesliga/Frauen, Landesliga/Mädchen, Landesklasse/Männer, Landesklasse/Frauen, Bezirksliga, Landesliga A- und B-Junioren, Landesklasse A- und B-Junioren

### 2. Wertungsmodus

<b>Rote Karte:</b> 30 Strafpunkte (StP) plus 5 StP je gesperrten Spieltag	
<b>Gelb-Rote Karte:</b>	20 StP
<b>Zeitstrafe:</b>	20 StP
<b>Gelbe Karte:</b>	5 StP
<b>Zuschauerausschreitungen:</b>	100 StP
<b>Verschuldeter Nichtantritt:</b>	100 StP
<b>Verschuldeter Spielabbruch:</b>	150 StP

(Zuschauerausschreitungen, verschuldeter Nichtantritt und Spielabbruch bei anderen Spielen innerhalb des Spieljahres, die durch die Sportgerichte geahndet werden, sind in die Wertung einzubeziehen.)

### 3. Auszeichnungen/Prämierungen

**Thüringenliga:** 1. Platz: 1000 DM, 2. Platz: 750 DM, 3. Platz: 500 DM.

**Landesliga/Frauen:** 1. Platz: 700 DM, 2. Platz: 500 DM, 3. Platz: 250 DM.

**Landesklasse/Männer:** 1. Platz: 1000 DM, 2. Platz: 750 DM, 3. Platz: 500 DM.

**Landesklasse/Frauen:** 1. Platz: 700 DM, 2. Platz: 500 DM, 3. Platz: 250 DM.

**Bezirksliga/Männer:** 1. Platz: 700 DM, 2. Platz: 500 DM, 3. Platz: 250 DM.

Die punktbeste Mannschaft aller BL-Staffeln erhält zusätzlich 300 DM.

**Landesliga/A- und B-Junioren:** 1. Platz: 700 DM, 2. Platz: 500 DM, 3. Platz: 250 DM.

**Landesklasse/A- und B-Junioren:** 1. Platz: 700 DM, 2. Platz: 500 DM, 3. Platz: 250 DM.

**Mädchen:** 1. Platz: 1 Sachpreis.



TFV-Börse

Der **1. SSV Hollabrunn 1978** bei Wien (Österreich) lädt gerne für 2000 und auch schon für 2001 **Spielpartner nach Österreich** zu internationalen Traditionsturnieren und zu Freundschaftsspielen ein. Das gilt für **Alte Herren, Senioren, Veteranenteams** und **Aktivteams. Herbst 2000: 29. Internationales AH/Senioren-Weinlandturnier; Oktober/November 2000: Hallenturnier** für genannte Altersklassen. **Ansprechpartner:** Richard Auer, Knygasse 08, A 2020 Hollabrunn, Tel.: 0043 2952 3282.

Der **SV Reichensachsen 1910** (Werra-Meißner-Kreis) richtet vom **01.06. bis 04.06. 2001 (Pfungsten)** sein **9. Internationales A-Junioren-Turnier** (Stichtag: 01.01.1982 und jünger) aus. **Ansprechpartner:** Harald Zarembo, Grüner Weg 08, 37287 Wehretal, Tel.: 05651-40836 p, 05542-602-161 d, Fax: 05651-993303.

# AUSSCHREIBUNG

## TFV Hallenmeisterschaft Alte Herren 2001

### 1. Veranstalter

Thüringer Fußball-Verband

### 2. Durchführung

TFV- und KFA- Breitensportausschüsse

### 3. Teilnahmeberechtigt

Die Erst- und Zweitplatzierten der Meisterschaft der Fußballbezirke bzw. zwei nominier- te Mannschaften der BFA.  
- Die Spieler müssen im Besitz eines gültigen Spielerpasses des TFV sein.  
- **Stammspieler** (siehe § 18, Ziffer 5 Abs. 2 der TFV-Spielordnung) der Bezirksliga und höherer Spielklassen sind im Wettbewerb Ü35 nicht teilnahmeberechtigt. Für Spieler, die das 45. Lebensjahr vollendet haben, gel- ten o. g. Einschränkungen nicht.

### 4. Altersklassen

- Wettbewerb Ü 50
- Wettbewerb Ü 45
- Wettbewerb Ü 35

Die Spieler müssen an den jeweiligen Spielta- gen das 50., das 45. bzw. das 35. Lebensjahr vollendet haben.

### 5. Turnierleitung

Breitensport- und Schiedsrichterausschuss des TFV und der KFA

### 6. Austragungsorte/Termine

**Wettbewerb Ü50:**  
Rudolstadt - 25.03.2001

### Wettbewerb Ü45:

Mühlhausen - 17.03.2001

### Wettbewerb Ü35:

Bad Blankenburg/Rudolstadt -  
11.03.2001

Die Modalitäten für die **Bezirks- und Kreismeisterschaften** legen die **BFA** und **KFA** fest.

### 7. Spielregeln

„TFV-Rahmenrichtlinie für Fußballspiele in der Halle“

### 8. Austragungsmodus

- **Turnier** „Jeder gegen jeden“
- **Spielzeit:** 2 x 7 Minuten
- Bei **Punkt- und Torgleichheit** entschei- den in der Reihenfolge: Anzahl der erzielten Tore, Ergebnis im direkten Vergleich. Gibt es auch dann noch keine Entscheidung, wird ein 9-m-Schießen (5 Spieler) ausgetragen.
- **Anzahl der Spieler:** 1:4, Anzahl der Aus- wechslungen nicht limitiert

### 9. Meldungen/BFA

an: **Geschäftsstelle des TFV**  
PF 170, 98604 Meiningen  
Meldeschluss: **19.2.2001**

### 10. Teilnahmegebühr

50,- DM (am Spieltag zu übergeben)

### 11. Auszeichnung

Siegerpokal, Urkunden, „Bester Torschütze“, „Bester Spieler“, „Bester Torwart“



Bilanzen, Ergebnisse,  
Statistiken

## Länderspiele

Frauen **U17:** Thüringen - Südbaden 1:0, Thürin- gen - Südbaden 2:0

## TFV-Meisterschaften 2000

### C-Junioren

1. **FC Carl Zeiss Jena**
2. **FC Rot-Weiß Erfurt**
3. **SC 1912 Leinefelde**

### D-Junioren

1. **FC Rot-Weiß Erfurt**
2. **SC 1912 Leinefelde**
3. **FC Carl Zeiss Jena**
4. **SV Wacker 04 Bad Salzungen**

### E-Junioren

1. **SG Nahetal/Waldau**
2. **SC 1912 Leinefelde**
3. **ESV Lok Saalfeld**
4. **SV Wacker 04 Bad Salzungen**

### Alte Herren

**SC 1912 Leinefelde** (Finalspiele: SC 1912 Lei- nefelde - SSV Lobeda 2:2/5:0)

## TFV-Pokalendspiele 1999/00

C-Junioren: **FC Carl Zeiss Jena** - **FC Rot-Weiß Er- furt** 6:4 (n. E.);

Mädchen: **USV Jena** - **VfB Apolda** 5:0

## Meisterschaften/Pokal 1999/00 in den Fußballbezirken

### Südthüringen Meisterschaften/Endspiele

Männer: **FSV 04 Viernau** - **SC 06 Oberlind** 1:0 (n. V.);

C-Junioren: **SG Trusetal/Brotterode** - **SV Isola- tor Neuhaus-Schierschnitz** 3:0.;

D-Junioren: **SV Wacker 04 Bad Salzungen** - **SG Unterland** 5:2;

E-Junioren: **SG Nahetal/Waldau** - **SV Wacker 04 Bad Salzungen** 4:1;

F-Junioren: **SG Germania Ilmenau** - **SG Oberes Feldatal** 10:0;

### Pokalendspiele

Männer: **SV 08 Thuringia Struth-Helmershof** - **SV 1919 Reurieth** 2:1;

D-Junioren: **SG Unterland** - **SV Wacker 04 Bad Salzungen** 3:0;

E-Junioren: **SV Nahetal/Waldau** - **VfL Meiningen 04** 9:0;

F-Junioren: **SV Germania Ilmenau** - **SG Helba** 3:1.

# Landessport- und Fußballschule

## 1. Tagung des TFV-Vorstandes nach Verbandstag

**Erfurt (hg).** Auf seiner ersten Sitzung seit dem 4. Verbandstag befasste sich der Vorstand des TFV am 17. Juli in Erfurt mit einer Reihe von Themen. So nahm das Führungsgremium einen Zwischenbericht zum Stand der so genannten Montagsschulungen entgegen und legte Maß- nahmen, die diese Form der Qualifizierung der Vereinsfunktionäre weiter verbessern, fest. Ge- rald Rössel informierte über die Vorbereitung des Spieljahres 2000/01. Sie begann mit Staffelta- gungen in der Landesliga, den beiden Landes- klassen und den sieben Bezirksligastaffeln tradi- tionell für die Verantwortlichen der Vereine. Wal- ter Handke, Vors. des Schiedsrichterausschusses, erläuterte die Einstufungen der Unparteiischen für die kommende Saison. Beschlossen wurden vom Vorstand die Führung des Fair-Play-Wettbe- werbs sowie die Teilnehmer am Außerordentli-

chen Bundestag des DFB am 30. September in Mainz: Beiratsmitglied und Präsident Rainer Mil- koreit, Gerald Rössel, Dieter Lippold sowie ein Funktionär aus dem Südthüringer Fußballbezirk (STFB).

Zugestimmt wurde dem Vorhaben des TFV, zur weiteren Ausgestaltung der Landessport- und Fußballschule Bad Blankenburg eine Fläche von 24262 m<sup>2</sup> von der Landesentwicklungsgesell- schaft (LEG) zu kaufen. Mit dem Abschluss der Kaufverhandlungen ist in vier bis sechs Wochen zu rechnen. Nach Aussagen von Rainer Milkoreit wird der Nordostdeutsche Fußball-Verband (NOFV) in der Zeit vom 1. bis 3. September den Länderpokal der U17-Auswahlteams der Mädchen in Bad Blankenburg und Rudolstadt durchführen.





Bilanzen, Ergebnisse,  
Statistiken

## Westthüringen Meisterschaften

### C-Junioren

1. SC 1912 Leinefelde
2. SV Empor Weimar
3. BSV Eintracht Sondershausen

### D-Junioren

1. FC Rot-Weiß Erfurt
2. SC Leinefelde 1912
3. BSV Eintracht Sondershausen

### E-Junioren

1. SC 1912 Leinefelde
2. FC Rot-Weiß Erfurt
3. SV Blau-Weiß 91 Bad Frankenhausen

### Pokalendspiele

Männer:

**ESC Gerstungen** - FSV Grün-Weiß Blankenhain 2:1;

D-Junioren:

**FC Rot-Weiß Erfurt** - SC 1912 Leinefelde 4:2;

E-Junioren:

**SC 1912 Leinefelde** - SG Wutha/Farnr./Mosb. 8:1.

## Ostthüringen Meisterschaften/Endspiele

Männer:

**1. SV Gera II** - TSV Bad Blankenburg 3:0;

C-Junioren:

**SV Motor Altenburg** - SV JENAer Glasw. 2:1;

D-Junioren:

**FC Carl Zeiss Jena** - SV Motor Zeulenroda 3:1;

E-Junioren:

**ESV L. Saalfeld** - SV M. Altenburg 4:3 (n. 9-m-Sch.);

F-Junioren:

**1. FC Carl Zeiss Jena**

2. SV Blau-Weiß Neustadt

3. VfL 06 Saalfeld

### Pokalendspiele

Männer:

**1. SV Gera II** - SV Elstertal Bad Köstritz 2:0;

D-Junioren:

**FC Carl Zeiss Jena** - 1. SV Gera 2:0;

E-Junioren:

**ESV Lok Saalfeld** - TSV Zollhaus 1:0.

### DFB-Kicker-Pokal

1. FC Dyn. Dresden - FC RW Erfurt 0:1 (Vorrunde);  
FC RW Erfurt - E.Frankfurt 1:4 (Achtelfinale).

### NOFV-Pokal / B-Junioren

FC Carl Zeiss Jena - 1. FC Dynamo Dresden 4:4;  
1. FC Magdeburg - FC Carl Zeiss Jena 5:2.

# AUSSCHREIBUNG

## TFV-Hallen-Bestenermittlung für Freizeitmannschaften 2001

### 1. Veranstalter

Thüringer Fußball-Verband

### 2. Durchführung

TFV- und KFA-Breitensportausschüsse

### 3. Teilnahmeberechtigt

- **Freizeitmannschaften** aus Thüringen
- **Spieler**, die einem Verein/Abteilung des **Thüringer Landessportbundes** angehören.
- Die **Mitgliedschaft** ist vor Turnierbeginn in schriftlicher Form nachzuweisen (Bestätigung des jeweiligen Vereins).
- Die Spieler müssen am Turniertag das **17. Lebensjahr** vollendet haben.
- Spieler, die an **Pflichtspielen des TFV, der BFA und KFA** (einschließlich Alteherrenmannschaften) teilnehmen, sind **nicht** teilnahmeberechtigt.
- Für die **TFV-Bestenermittlung** sind die **Erst- und Zweitplatzierten** der Bestenermittlung der Fußballbezirke bzw. zwei nominierte Mannschaften der BFA teilnahmeberechtigt.
- Zur TFV- und den Bezirksbestenermittlungen haben die teilnehmenden Mannschaften eine vom zuständigen KFA bestätigte Spielerliste vorzulegen.

### 4. Turnierleitung

Breitensportausschuss, Schiedsrichterausschuss des TFV und der KFA

### 5. Austragungsorte/Termine

**TFV-Bestenermittlung:**

**Mühlhausen - 10.03.2001**

Die Modalitäten für die **Kreis- und Bezirksbestenermittlungen** legen die **BFA und KFA** fest.

### 6. Spielregeln

„TFV-Rahmenrichtlinie für Fußballspiele in der Halle“

### 7. Austragungsmodus

- **Turnier** „Jeder gegen jeden“.
- **Spielzeit**: 2 x 7 Minuten
- Bei **Punkt- und Torgleichheit** entscheiden in der Reihenfolge: Anzahl der erzielten Tore, Ergebnis im direkten Vergleich. Gibt es auch dann noch keine Entscheidung, wird ein 9-m-Schießen ausgetragen (5 Spieler).
- **Anzahl der Spieler**: 1:4, Anzahl der **Auswechslungen nicht limitiert**

### 8. Meldungen/BFA

an: **Geschäftsstelle des TFV**  
PF 100446, 98604 Meiningen;  
Meldeschluss: **5. 3. 2001**  
Teilnahmegebühr: **50,- DM**

### 9. Auszeichnungen

Siegerpokal und Urkunden, „Bester Torschütze“, „Bester Spieler“, Bester Torwart“

# Paderborner Schiedsrichter zu Gast in Braunichswalde

## Sportlichen Vergleich gegen Land-Referees 5:3 gewonnen

**Gera (jl).** Das zehnjährige Jubiläum ihrer freundschaftlichen Kontakte feierten kürzlich die Schiedsrichter-Vereinigung Paderborn und die Referees der Schiedsrichter-Gruppe Gera-Land in Braunichswalde.

Seit 1989 finden regelmäßig Besuche und Gegenbesuche der Referees und deren Angehörigen statt. So weilten die Paderborner schon in Oberhof und Saalfeld, im Salzbergwerk Merkers, im Elbsandsteingebirge sowie im Spreewald und bekamen die Geraer Höhler gezeigt.

Zum Jubiläum, das von der Agrargenossenschaft Braunichswalde großzügig unterstützt

wurde, wollten die hiesigen Referees den sportlichen Vergleich auf dem Fußballfeld endlich einmal für sich entscheiden. Doch nach einer 3:1-Führung der Gastgeber verebbten die Tricks von Spaßvogel Gerd Moritz (Niederpöllnitz) - er war nach einem Kopftreffer im letzten Vergleich in Paderborn mit Stahlhelm und Sauerstoffflasche aufgelaufen - erfolglos, so dass den Paderbornern noch die Wende gelang und man mit 5:3 siegte.

Der Gegenbesuch ist schon wieder vereinbarte Sache. Im Oktober sind die Referees der Schiedsrichter-Gruppe Gera-Land zum 80-jährigen Stiftungsfest der Schiedsrichtervereinigung nach Paderborn eingeladen und freuen sich schon heute darauf.

# Fußballnachwuchs liegt ihr am Herzen

Gabi Geier (TSV Motor Gispersleben) mit dem Ehrenamtspreis ausgezeichnet

Auf die Frage nach ihrem Engagement für ihren TSV Motor Gispersleben winkt Gabi Geier ab.

„Es ist einfach die Freude, in diesem Verein zu arbeiten, sich für den Nachwuchs einzusetzen und auch im Umfeld zu wirken - es ist eigentlich alles selbstverständlich für mich.“

Gabi Geier möchte nicht im Mittelpunkt stehen und doch sollte an dieser Stelle diese Sportfreundin vorgestellt werden. Sie wurde für ihre herausragenden ehrenamtlichen Leistungen mit dem Ehrenamtspreis des DFB geehrt.

Der TSV Motor Gispersleben zählt seit vielen Jahren zu den Vereinen, wo kontinuierliche Nachwuchsarbeit inzwischen auch Früchte trägt. Die TSV-Verantwortlichen hatten natürlich Anfang der neunziger Jahre einen Glückstreffer gelandet, als sie Gabi Geier als Jugendleiterin gewannen. „Mein Ziel“, so Gabi Geier, „war der weitere Aufbau einer qualitativ guten Nachwuchsabteilung, wo jeder sich sportlich engagieren kann. Vordergründiges Ziel war für mich, im Nachwuchsbereich in jeder Altersklasse jeweils zwei Mannschaften im Spielbetrieb zu haben. Dabei kam es mir vor allem darauf an, mit den Nachbarvereinen, wie es u. a. die Spielunion mit Mittelhausen bestätigt, gute Kontakte zu pflegen und letztlich junge talentierte Spieler für die Männermannschaften vorzubereiten.“

Der Fußballnachwuchs hat es ihr angetan. Seit 1995 organisiert sie die schon traditionellen

**-aktion  
ehrenamt**

Pfingstturniere, an denen in allen Altersklassen über 50 Mannschaften teilnehmen. Sie hält ständig Kontakt zu den Eltern „ihrer“ Schützlinge, kümmert sich auch um die materielle Sicherung des Trainings- und

Spielbetriebes und geht selbstverständlich ständig auch auf Sponsorsuche für den Verein.

Inzwischen haben die Gisperslebener in Gabi Geier eigentlich ein Mädchen für alles. Ob die Organisation und Mitwirkung bei Veranstaltungen des TSV, wie das Sommerfest oder das 90-jährigen Bestehen des Vereins, sie arbeitet aktiv mit. Presse- und Öffentlichkeitsarbeit obliegen ihr, für ein Jahr übernahm sie die Vertretung des Abteilungsleiters.

Groß war für sie auch die Freude, dass „ihre“ Männer mit dem Stadtmeistertitel den Aufstieg in die Bezirksliga schafften. Genugtuung und Beweis ihrer zielstrebigsten Arbeit, dass Nachwuchsspieler den Weg in die „Erste“ gingen. Gabi Geier hat bei Motor Gispersleben auch Sportfreunde um sich geschart, die mitziehen. Nur gemeinsam, wo einer sich auf den anderen verlassen kann, ist vieles erreichbar.

Bei vielen anderen Kleinigkeiten, die Tag für Tag im Verein anfallen, ist Gabi Geier zuständig. „Es macht mir viel Spaß“, so die ehrgeizige Sportfreundin, „mit 'kleinen' und 'großen Kindern' zu arbeiten.“

Dazu wünschen wir ihr auch weiterhin viel Freude und Erfolg.

Horst Steinke



## Triptis setzt Akzente im Nachwuchsfußball

SV Grün-Weiß Triptis im Wettbewerb des Sportfördervereins ausgezeichnet

Triptis (pg). Bewegungsfreude der Kids, engagierte Vereinsmitarbeiter und ein fußballinteressiertes Umfeld sind Garanten der erfolgreichen Fußballentwicklung in Triptis.

Der SV Grün-Weiß Triptis ist in Kreisen des DFB, speziell des Sportfördervereins, längst kein Unbekannter mehr. Das Thema des Wettbewerbes 1999/2000: Aktive Jugendarbeit im Fußball-

verein außerhalb des Trainings- und Wettkampfbetriebs unter dem Motto „Fußball - mehr als ein 1:0“ konnten die Jungen aus dem Saale-Orla-Kreis mit Leben erfüllen. Die Vereinsaktivitäten wie Sport-, Spiel- und Familientage, Mitgestaltung des Stadtfest-Programms, Spendenaktion für krebskranke Kinder und Freundschaftstreffen mit tschechischen Vereinen veranlassten

die DFB-Jury, den SV Grün-Weiß in die Auszeichnungskategorie 3 einzustufen.

Eine Top-Spielergarnitur konnte der Nachwuchsabteilung am 10. Juni 2000 im Rahmen der 7. Auflage ihrer hochkarätigen Pfingstturniere übergeben werden. Diese Turniere waren der Start für ein noch erfolgreicherer Sportangebot in und um Triptis. Thüringer Spitzennachwuchsteams, Vertretungen aus dem nahen Bayern und Berliner Amateurvereine maßen ihre Kräfte und lernten sich rund um die Uhr kennen.

Als zweiter Thüringer Bewerber konnte sich der FSV Eintracht Eisenberg in der Preiskategorie 4 platzieren und seine materielle Basis um drei adidas-Bälle erweitern.

Die nicht berauschende Resonanz beim Wettbewerb 1999/2000 veranlasste den Sportförderverein, den Wettbewerb in dieser Form nicht weiterzuführen. Die Vereine sind jedoch gut beraten, den eingeschlagenen Weg weiter zu beschreiten und alle Aktivitäten von sozialem und gesellschaftlichem Engagement außerhalb des Spielfeldes in Schrift und Bild festzuhalten.

P. Görbing



Übergabe der Spielergarnitur an den SV Grün-Weiß Triptis.

# 8. Sepp-Herberger-Tag in Apolda war am 01. und 02. Juli ein voller Erfolg

## Rührige Gastgeber begrüßten an zwei Tagen 50 Mannschaften

Apolda (hg). Für den VfB Apolda war die Vergabe des 8. Sepp-Herberger-Tages eine Anerkennung der seit vielen Jahren geleisteten vorbildlichen Nachwuchsarbeit.

Daran ließen sowohl Landtagspräsidentin Christine Lieberknecht, Schirmherrin der zweitä-

gigen Veranstaltung, als auch TFV-Präsident Rainer Milkoreit in ihren Grußworten keinen Zweifel. Und die Apoldaer erwiesen sich im 90. Jahr des Bestehens ihres Vereins als würdige Gastgeber. Auf den bestens hergerichteten Anlagen mit zwei Natur- und einem Kunstrasenplatz in der Sportstätte „Große Aue“ lief ein Programm ab, das für viele Geschmäcker etwas bot.

Am Sonnabend, dem 1. Juli, kämpften in fünf

Altersklassen insgesamt 40 Mannschaften um die begehrten Pokale, die sowohl die Glockenstadt Apolda als auch das Sportgeschäft „Sport & Mode Bischof“ zur Verfügung gestellt hatten. Nach oft recht spannenden und auch gutklassigen Spielen mit vielen Toren ehrten Christine Lieberknecht und Rainer Milkoreit diese Gewinner:

A-Junioren:	ESV Lok Erfurt
B-Junioren:	FC Wartburgstadt Eisenach
C-Junioren:	FC Carl Zeiss Jena II
D-Junioren:	VfB Apolda
E-Junioren:	FC Rot-Weiß Erfurt

Kaum Langeweile kam zwischen den bei Turnierbegegnungen unumgänglichen Pausen auf. Viele junge Akteure zog es zur „adidas“-Schussanlage, wo man selbst ausprobieren konnte, mit welcher Geschwindigkeit die Bälle ins Netz zischen.

Abwechslung versprach ebenfalls ein Fußball-Technik-Test mit sechs Stationen. Und wer nach der eigenen sportlichen Aktivität immer noch nicht genug vom Ball hatte, der war bei Peter Görbing genau richtig. Der Jugendausschuss-Vorsitzende des Westthüringer Fußballbezirkes (WTFB) hatte „seine“ Street-Soccer-Anlage aufgebaut und machte mit ihr ein Angebot für alle Teams, die sich spontan fanden und für eine kurze Zeit gemeinsam in einer Mannschaft spielen wollten.

Der Sonntag stand ganz im Zeichen des Mädchenfußballs. Sieger des B-Junioren-Turniers wurde im Teilnehmerfeld von vier Teams der USV Jena. Den Kick der D-Juniorinnen, an dem sechs Vertretungen teilnahmen, gewann mit dem SV Motor Altenburg ebenfalls ein Verein aus Ostthüringen. Eingeladen waren zum 8. Sepp-Herberger-Tag auch Mannschaften, in denen Mädchen mitwirken. Um sie einmal unter die Lupe zu nehmen, waren die Landestrainer des Verbandes nach Apolda gekommen.

Großen Anteil am Gelingen der Veranstaltung hatten neben den Übungsleitern und vielen Helfern vom gastgebenden VfB insbesondere die Eltern, die an zahlreichen Ständen dafür sorgten, dass niemand hungrig oder durstig nach Hause gehen musste.

Neben der Landtagspräsidentin und dem TFV-Chef konnten Jugendobmann Wolfgang Schakau sowie Apoldas Bürgermeister Michael Müller als weitere Ehrengäste begrüßt werden.

Das Stadtoberhaupt, das just am Sonnabend den 1. Tag in seiner dritten Amtszeit begann, wertete vor allem das Engagement der vielen Ehrenamtlichen sehr positiv. „Wer den Jugendlichen sinnvolle Freizeitmöglichkeiten, so wie hier beim Fußball, bietet, hält sie davon ab, zu randalieren“, so die Wertschätzung des 46-jährigen CDU-Politikers.



**Es war ein großes Erlebnis, dieser 8. Sepp-Herberger-Tag in Apolda, für alle teilnehmenden Mannschaften, besonders aber für die Sieger. Hier nimmt Marcel Gerlach vom VfB Apolda die Ehrung für den Sieg seiner Mannschaft bei den D-Junioren aus den Händen der Schirmherrin und Landtagspräsidentin Christine Lieberknecht sowie des TFV-Präsidenten Rainer Milkoreit entgegen.**

FM-Bild: Gerlach

## Vier Thüringer zur Auswahl

### 4. DFB-C-Junioren-Camp vom 24. bis 29. Juli 2000 in Berlin

Erfurt (pg). Die erste Kontaktaufnahme des DFB mit dem Jahrgang 1986 der Landesverbände verlief für die Thüringer Jungen recht positiv.

Mit Nominierungen von Steven Ebert (SG Heringen/Görsbach) in die Kategorie 1, von Sebastian Simon (FC CZ Jena) und Robert Stark (FC RW Erfurt) in die Kategorie 2 sowie von Tobias Müller (FC RW Erfurt) in die Kategorie 3 gehörte die „Truppe“ von Landestrainer H. Steinmetz und Betreuer P. Görbing zu den Spitzenverbänden des 12-Länder-Verbands-Camps. Der 1. Platz beim Wettbewerb „Fußballspezifische Übungen“ trug wesentlich zum guten Abschneiden bei. Neue Strategien im Nachwuchs spiegeln sich in der Aufstellung eines „All Star Teams“ mit Turnierteilnahme und der Wertigkeit der drei Teilwettbewerbe „Ländervergleich, Fußballtennis, Fußballtypische Übungen“ wider.

Die DFB-Fußballlehrer Bernd Stöber und Klaus Sammer lobten das hohe Niveau und stellten in

einer Talk-Runde die Nationalspieler Sebastian Deisler und Marko Rehmer vor. Für unsere Jungen war das Motivation, eine gleiche Entwicklung anzustreben.

Bei den Ländervergleichen spielte die Thüringer Auswahl gegen Westfalen 2:2 und gegen Mittelrhein mit 0:1 an der Grenze ihres derzeitigen Könnens. Verletzungen von Leistungsträgern und Abstellungen für das genannte „All Star Team“ bescherten den Jungen vom Thüringer Wald, Südharz und Holzland, Niederhagen gegen das Saarland und Rheinland.

Bei der ersten Vorstellung der Landesauswahl Thüringen U14 auf nationaler Ebene spielten: Robert Stark, Martin Peter, Tobias Müller, Daniel Nolte, Felix Kinne (alle FC RW Erfurt), Toni Juraschek, Matthias Hankel, Alexander Töpfer, Steven Ebert (alle SG Görsbach/Heringen), Andreas Eib (SC Leinefelde 1912), Sebastian Simon (FC CZ Jena), Daniel Müller (Kali Werra Tiefenort), Christian Schmidt (1. SV Gera), Marcel Kubik (SV Windschleuba), Lars Fahrenberger (SV Arnstadt/Rudisleben) und Jens Roß (SV 08 Steinach).



Landestrainer H. Steinmetz (rechts) mit seinen U14-DFB-Auswahlkandidaten Robert Stark, Sebastian Simon, Tobias Müller und Steven Ebert (v. l. n. r.).

## Kunstrasenplatz der Sportschule eingeweiht

Bad Blankenburg (hg). Offiziell seiner Bestimmung übergeben wurde am 27. Juli der neue Kunstrasenplatz in der Landessportschule Bad Blankenburg.

Die 700 000 DM teure Anlage, die Teil des ersten Bauabschnitts der Rekonstruktion der Landessportschule ist, verfüge durch eine neuartige Faser und einem Füllbelag aus Gummigranulat über Eigenschaften, die denen eines natürlichen Rasenplatzes sehr nahe kämen, so Manfred Fischer, Geschäftsführer der Betreibergesellschaft Sportmanagement GmbH, bei der Eröffnung. Eine Prognose, die beim folgenden Blitzturnier, an dem neben dem Thüringer Vizemeister VfB 09 Pößneck auch die Lokalmatadoren aus der Landesklasse, FC Einheit und TSV Bad Blankenburg, teilnahmen, voll bestätigt wurden.

Die Akteure der kurzweiligen und fairen Veranstaltung waren übereinstimmend des Lobes voll über den Platz. Einziger Wermutstropfen war der Ausfall der Flutlichtanlage, so dass die Veranstaltung im dritten Spiel nach 14 Minuten wegen einbrechender Dunkelheit abgebrochen werden musste. Zu diesem Zeitpunkt führte der VfB 09 Pößneck. Die Schakau-Elf, die ohne Stumpe, Wohlfarth, Rensch sowie Neuzugang Bachmann auskommen musste, hatte zum Auftakt der auf 45 Minuten begrenzten Spielzeit den FC Einheit Rudolstadt mit 4:2 besiegt.

In der zweiten Partie gegen den TSV Bad Blankenburg präsentierte sich Pößneck mit veränderter Besetzung. Die sah sich gegen den Landesklasseneuling zu Beginn stark unter Druck. Folgerichtig schaffte Jaworek die 1:0 Führung (25.). Der agile Reimann glich mit einem fulminanten Freistoß aus (27.) und brachte seine Mannschaft in Führung (37.) Kurz vor dem Ende gelang Marr mit einem abgefälschten Schuss noch der Ausgleich.

Im letzten Match des Abends stand es nach 14 Minuten 0:0. Dann musste Referee Scholz abpfeifen.

## Thüringer U16-Auswahl kam auf Platz 4

Berlin (hw). Beim NOFV-Turnier der U16-Auswahlmannschaften vom 22. bis 25. Juni in Kienbaum kam Thüringen auf Platz 4.

Die TFV-Auswahl enttäuschte nach Einschätzung ihrer Trainer vor allem in ihrem ersten Spiel, als sie gegen Berlin mit 2:4 unterlag. Sie konnte sich dann jedoch leistungsmäßig steigern und zeigte vor allem gegen die spielstärkste Mannschaft des Turniers, gegen Sachsen, eine sehr gute Leistung und erreichte ein 1:1-Remis. Ihr

letztes Spiel gewann sie dann gegen Brandenburg mit 1:0. Die vier Tore gegen diese drei genannten Auswahlmannschaften schossen vier Spieler. Gegen Berlin waren Schmidt und Enders erfolgreich, gegen Sachsen schoss Sesselmann den Treffer und gegen Brandenburg war es Intek, der das „Goldene“ besorgte.

Hinsichtlich der Thüringer Auswahl ist noch zu sagen, dass eine umfassende und gründliche Vorbereitung auf dieses Turnier nicht möglich war. Ursache dafür: Lange war unklar die Entschei-

dung über Platz 1 und 2 in der Regionalliga der B-Junioren und damit der Teilnahme an der deutschen Meisterschaft.

Verdienter Turniersieger wurde die körperlich starke Mannschaft von Sachsen-Anhalt, die im letzten Spiel gegen Sachsen einen 0:2-Rückstand noch in einen 4:3-Sieg umwandelte.

Der Turnierendstand: 1. Sachsen-Anhalt 11:5 Tore/9 Punkte, 2. Mecklenburg-Vorpommern 9:5/6, 3. Sachsen 6:5/4, 4. Thüringen 4:5/4, 5. Berlin 7:12/3, 6. Brandenburg 0:5/0.

# Die verbindlichen Rahmenrichtlinien für Fußball auf dem Kleinfeld

## Spielregeln für Kleinfeld-Fußball sowie die veränderten Regelungen für Mädchen

Hiermit veröffentlicht das „Fußball-Magazin“ nachfolgend die „Rahmenrichtlinien für Fußball auf dem Kleinfeld“.

Für die Pflicht- und Freundschaftsspiele des Kleinfeld-Fußballs im Landes-, Bezirks- und Kreismaßstab gelten folgende Spielregeln:

### Regel I - Das Spielfeld

Die Spielfeldgröße entspricht der Hälfte eines normalen Spielfeldes. Die Begrenzungen des Spielfeldes, die Mittellinie, der Strafraum sowie der Anstoß- und der Strafstoßpunkt werden durch Abstreuen gekennzeichnet. Die Ecken des Spielfeldes sind durch Fahnen gekennzeichnet. Erfolgt diese Aufzeichnung auf dem Großfeld, so kann die Mittellinie ersatzweise durch zwei Fahnen markiert werden. Der Strafraum wird von den Torpfosten aus in 10 m Entfernung nach der Seite und nach vorn gezogen. Der Strafstoßpunkt ist 9 m von der Tormitte entfernt. Die Tore haben die Maße 5 x 2 m. Die Tore sind gegen unbeabsichtigtes Umkippen zu sichern. Vor jedem Spiel- und jedem Trainingsbeginn ist die Standsicherheit der Tore zu überprüfen.

### Regel II - Der Ball

Wie in den Fußballregeln für Großfeld. Der Spielball sollte in Gewicht und Umfang für die jeweilige Altersklasse geeignet sein (E- und F-Junioren Größe 4).

### Regel III - Die Zahl der Spieler

Zu jeder Mannschaft gehören acht Spieler (sieben Feldspieler und ein Torwart). Es können bis zu vier Auswechselspieler in einem Spiel eingesetzt werden. Eine Mannschaft ist ab fünf Spielern spielfähig. Das Auswechseln von Spielern ist nur bei Spielruhe gestattet. Die An- und Abmeldung hat beim Schiedsrichter zu erfolgen. Ausgewechselte Spieler können in demselben Spiel wieder eingewechselt werden. Insgesamt darf jede Mannschaft jedoch nur vier Mal auswechseln.

### Regel IV - Ausrüstung der Spieler

Wie in den Fußballregeln für Großfeld.

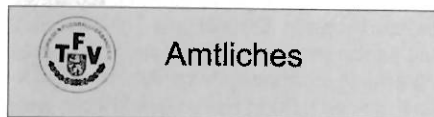
### Regel V - Der Schiedsrichter

Wie in den Fußballregeln für Großfeld.

### Regel VI - Schiedsrichterassistent

Schiedsrichterassistenten sind entbehrlich.

### Regel VII - Spieldauer



Die Spielzeit beträgt: F-Junioren 2 x 20 Minuten, E-Junioren 2 x 25 Minuten, D-Junioren 2 x 30 Minuten. Die Verlängerung bei Pokalspielen bzw. Entscheidungsspielen beträgt 2 x 5 Minuten.

### Regel VIII - Der Spielbeginn

Wie in den Fußballregeln für Großfeld.

### Regel IX - Ball in und aus dem Spiel

Wie in den Fußballregeln für Großfeld.

### Regel X - Wie ein Tor erzielt wird

Wie in den Fußballregeln für Großfeld.

### Regel XI - Abseits

Es wird ohne Abseits gespielt.

### Regel XII - Verbotenes Spiel

In den Altersklassen C-, D-, E-Junioren und Mädchen ist eine einmalige Herausstellung auf Zeit möglich, die fünf Minuten beträgt. Erfolgt im gleichen Spiel eine zweite Herausstellung des Spielers, so ist eine weitere Teilnahme am Spiel nicht mehr möglich. Im Übrigen ist nach der Spielordnung sowie nach der Rechts- und Verfahrensordnung des TFV zu verfahren.

### Regel XIII - Der Freistoß

Wie in den Fußballregeln für Großfeld. Ein indirekter Freistoß bzw. ein Schiedsrichter-Ball muss mindestens fünf Meter von der Torlinie entfernt ausgeführt werden.

### Regel XIV - Der Strafstoß

Der Strafstoß ahndet „Verbotenes Spiel“ der verteidigenden Mannschaft im eigenen Strafraum. Bei der Ausübung des Strafstoßes von der 9-m-Marke müssen sich die nichtbeteiligten Spieler innerhalb des Spielfeldes, aber außerhalb des Strafraumes, und zwar mindestens 5 m vom Ball entfernt, aufhalten. Sonst wie in den Fußballregeln für Großfeld.

### Regel XV Der Einwurf

Wie in den Fußballregeln für Großfeld.

### Regel XVI - Der Abstoß

Der Abstoß erfolgt in einer Entfernung von

etwa 2 m vor der Torlinie. Der Abstoß, der Abschlag aus der Hand oder der Abwurf des Torwartes dürfen die Mittellinie nicht überschreiten. Bei Vergehen gegen diese Bestimmung wird an der Stelle, wo der Ball die Mittellinie überschreitet, ein indirekter Freistoß für den Gegner verhängt. Alle gegnerischen Spieler müssen sich bei der Ausführung des Abstoßes außerhalb des Strafraumes aufhalten. Greift der gegnerische Spieler bei der Abstoßausführung störend in das Spiel ein, bevor der Ball den Strafraum verlassen hat, ist der Abstoß zu wiederholen.

### Regel XVII - Der Eckstoß

Wie in den Fußballregeln für Großfeld.

### Abschlussbestimmungen

a) Für die infrage kommenden Kleinfeld-Fußballregeln gilt der Zusatz, dass alle gegnerischen Spieler bei Anstoß, Eckstoß, Strafstoß, beim indirekten oder direkten Freistoß mindestens 5 m vom Ball entfernt sein müssen.

b) Die im Juli 1992 in Kraft gesetzte Bestimmung der Regel XII über das „absichtliche“ Rückspiel zum Torhüter gilt nicht für den Kleinfeld-Fußball.

c) Für den Spielbetrieb im Freizeit- und Breitensport und für die Altersklassen der A-, B- und C-Junioren können die Veranstalter bzw. die spielleitenden Ausschüsse abweichende Bestimmungen festlegen.

### Veränderte Regelung nur für die Landesliga Mädchen

**Regel I** - Die Begrenzung des Spielfeldes erfolgt durch die Seitenlinien des Großfeldes und durch Torlinien, die der verlängerten Strafraumlinie des Großfeldes entsprechen.

**Regel III** - Zu jeder Mannschaft gehören 9 Spielerinnen (acht Feldspielerinnen und die Torfrau). Eine Mannschaft ist ab fünf Spielerinnen spielfähig. Es können bis zu vier Auswechselspielerinnen in einem Spiel eingesetzt werden. **Ausgewechselte Spielerinnen können nicht wieder eingewechselt werden.** Das Auswechseln von Spielerinnen ist nur bei Spielruhe gestattet. An- und Abmeldung haben beim Schiedsrichter zu erfolgen.

**Regel VII** - Es wird ergänzt: Die Spielzeit beträgt 2 x 35 Minuten. Notwendige Verlängerungen bei Pokal- und Entscheidungsspielen betragen 2 x 5 Minuten.

**Regel XI** - Wie in den Fußballregeln für Großfeld.

**Regel XVI** - Wie in den Fußballregeln für Großfeld.

# 50 Jahre Fußballkreis Bad Salzungen

**Festwoche vom 16. bis 25. Juni 2000 voller Höhepunkte**

**Bad Salzungen (hefi). Der Fußballkreis Bad Salzungen beging in der Zeit vom 16.-25. Juni ein ganz besonderes Jubiläum.**

Der Org.-Stab des „Fußballfestes“ um den KFA-Vorsitzenden Herbert Fischer, den stellv. Vors. Peter Brenn und Gerd Darr, dem Vorsitzenden des Kreissportbundes Bad Salzungen, hatte die Festwoche zum 50-jährigen Bestehen des Fußballkreises in mühevoller Kleinarbeit exakt vorbereitet. An den 10 Festtagen wurden insgesamt 28 Veranstaltungen durchgeführt, an denen 3300 Besucher teilnahmen. Vom Inhalt, der Breite und der Vielfalt der Veranstaltungen her war diese Festwoche sicherlich einmalig im Land Thüringen.

Viele Gäste waren gekommen, so die Kreisbeigeordnete Claudia Döring, der Bürgermeister der Kreisstadt, Manfred Seidler, die Landtagsabgeordneten Manfred Grob und Günther Pohl ebenso wie der Geschäftsführer des NOFV, Klaus Petersdorf, und der Vizepräsident des Thüringer Fußball-Verbandes, Wieland Sorge, sowie das Vorstandsmitglied des TFV und Vorsitzender des Südthüringer Fußballbezirkes, Peter Brenn, und eine Delegation des befreundeten Fußballkreises Westerwald/ Sieg mit seinem Kreisvorsitzenden Friedel Hees.

Erster Höhepunkt war die Eröffnungsveranstaltung mit den Abteilungsleitern, Sponsoren und Ehrengästen aus Politik, Wirtschaft und Sport. Ein Raunen ganz besonderer Art ging durch den Raum des 1. „Euro-Hotels Salzunger Hof“, als mdr-Sportreporter Walter Weitz als

Gäste einer Talk-Runde Klaus Petersdorf vom NOFV und die ehemaligen Nationalspieler Jürgen Croy, Joachim Streich und Rüdiger Schnuphase begrüßen konnte. Am gleichen Tag wurde die wechselvolle Chronik des Fußballkreises Bad Salzungen allen Fußballfans des Kreises präsentiert, die in zweijähriger Arbeit vom KFA-Vorsitzenden Herbert Fischer geschrieben wurde.

Insgesamt 10 Freizeitmannschaften mit Prominenten nahmen am Benefiz-Turnier der Volksbank/Raiffeisenbank Bad Salzungen teil, bevor der absolute Hit, das Fußballspiel „Old Star Teams Ost“ gegen eine Regionalauswahl Bad Salzungen Ü35 angepiffen wurde. 800 Zuschauer konnten dabei erleben, dass die ehemaligen Nationalspieler aus dem Osten Deutschlands, wie Jürgen Croy, Joachim Streich, Rüdiger Schnuphase, Jürgen Raab, Konrad Weise, Lothar Kurbjuweit, „Dixi“ Dörner, Paul Seguin, Ralf Minge u. a., das Fußballspiel noch nicht verlernt haben. Der 6:3-Sieg der ehemaligen Nationalspieler war dabei nebensächlich. Applaus und Autogrammwünsche waren nach dem Schlusspfiff dankbarer Ausdruck für die unterhaltsame Vorstellung beider Mannschaften. Das Spiel wurde moderiert von mdr-Reporter Walter Weitz und wurde von einem Fernsehteam des mdr mit dem Reporter Lothar Helbig begleitet.

Weiterer Höhepunkt war am zweiten Tag die kulturelle Großveranstaltung in der Werner-Seelenbinder-Halle Bad Salzungen, wo 700 Zuschauer ein Feuerwerk großartiger Unterhaltungskunst mit dem einheimischen Moderator Joachim August erlebten.

Einer der Höhepunkte der Festveranstaltung war die Wahl des „Fußballer des Jahrhunderts“ zwischen Werra und Rhön. Als Sieger ging aus insgesamt 17 Vorschlägen prominenter Kandidaten nach einer Umfrage der „Südthüringer Zeitung“ der ehemalige Tiefenorter DDR-Liga-Spieler Lutz Melzer aus Geisa hervor.

Zwei Familiensportfeste in Bad Salzungen und Martinroda unter dem Motto „Aktiv sein und mitmachen für alle“ vereinigten noch einmal Jung und Alt beim Street-Soccer-Turnier und einem vielfältigen Fußballstationbetrieb.

Prominente Gäste einer Talk-Runde im Festort Martinroda waren der 1. Bundesliga-Schiedsrichter Lutz Wagner aus Hofheim/Hessen, Stefan Weber (Eisenach) aus der 2. Bundesliga sowie Ex-Bundesliga-Referee Karl-Heinz Gläser aus Breitung.

Den größten Raum nahm aber der Fußball-Nachwuchs ein. Nachwuchs-Turniere, Kreispokalspiele und Endspiele um die Nachwuchs-Südthüringen-Meisterschaft und ein Vergleich der Kreisauswahlmannschaften der C-Junioren zwischen Bad Salzungen und Eisenach waren wichtiger Bestandteil dieser Festwoche. Auch die Landesnachwuchstrainer des TFV, Dr. Hartmut Wölk und Rüdiger Schnuphase, waren nach Bad Salzungen und Martinroda gekommen, um mit den einheimischen Talenten moderne Trainingseinheiten gemeinsam mit den Stützpunktrainern des Fußballkreises, Manfred Ifland und Bodo Meißner, durchzuführen.

Und alle, die bei den zahlreichen Veranstaltungen dabei waren, werden diese angenehmen Stunden nie vergessen.



**Anlässlich der Festwoche „50 Jahre Fußballkreis Bad Salzungen“ spielte das „Old Star Teams Ost“ in Bad Salzungen gegen eine Regionalauswahl Ü35 und stellte sich anschließend dem Fotoreporter zu einem Erinnerungsfoto. Mit dabei die Vorbereiter und Organisatoren vom KFA, Herbert Fischer (ganz rechts) und Harald Schran (ganz links).**

## Seeler und Overath mit Fußballschule in Thüringen

60 Kinder trainierten bei den beiden erfahrenen Trainern

**Bad Blankenburg (hg).** Wie schon in der Vergangenheit machte die Portas-Fußballschule auch diesmal wieder für eine Woche Station in der Landessportschule Bad Blankenburg.

Schirmherren der ältesten Fußballschule Deutschlands sind mit Uwe Seeler und Wolfgang Overath zwei der bekanntesten ehemaligen Nationalspieler. Der 72-fache Auswahlspieler und Ehrenspielführer der Nationalmannschaft, Uwe Seeler, zeigte sich sichtlich beeindruckt von den Baufortschritten an der Landessportschule. „In dieser wunderschönen Gegend macht es den Kindern und uns sehr viel Spaß zu trainieren und sich aufzuhalten. Die Schule ist jetzt schon sehr attraktiv. Wenn einmal alles fertig sein wird, ist das hier ein Traum“, schweifte der 64-Jährige in höchsten Tönen. Mit der Fußballschule wollte man den 60 Kindern aus allen Teilen Deutschlands durch die Übungen mit erfahrenen Trainern wie „Dixie“ Dörner, Wolfgang Rolff oder Horst Eckel in erster Linie Spaß am Fußball vermitteln.

„Natürlich können wir aus den Jungen in dieser kurzen Zeit keine perfekten Fußballer machen“, schränkte Uwe Seeler ein. Er äußerte sich auch zur Nachwuchsförderung in Deutschland.

Die vom DFB für die Förderzentren zur Verfügung gestellten 5 Millionen seien, so Uwe Seeler, zu wenig. In den leistungsstärksten Vereinen müssten hauptamtliche Trainer arbeiten, die den jungen Leuten auch zeigen könnten, wie man den Ball beherrschen und mit dem Ball umgehen muss.



**Aus gesundheitlichen Gründen kann Uwe Seeler heute nicht mehr selbst an den Ball treten, hält sich aber mit Tennis und Golf fit. Und den jüngsten Fußballern kann er durchaus mit Rat beim Training helfen, wie hier zu sehen ist.**

FM-Bild: Gerlach



**Werner Klein (Mitte) bekommt vom TFV-Präsidenten Rainer Milkoreit (links) und vom TFV-Spielausschussvorsitzenden Gerald Rössel ein Ehrengeschenk und Blumen zur Verabschiedung überreicht.**

FM-Bild: Gerlach

## Werner Klein aus dem Spielausschuss des TFV herzlich verabschiedet

**Erfurt (hg).** Zu Beginn der Staffeltagung der Thüringenliga wurde mit Werner Klein ein Funktionär aus dem Spielausschuss verabschiedet, der sich über Jahrzehnte für den Fußball in Thüringen an verantwortlicher Stelle engagierte.

Mit herzlichen Worten bedankten sich TFV-Präsident Rainer Milkoreit und Spielausschuss-Vorsitzender Gerald Rössel beim 78-jährigen Stadtilmer. Der erhielt außerdem ein Ehrengeschenk. Ein vollkommener Rückzug ins Private wird die Verabschiedung jedoch für Werner Klein nicht sein. Im Auftrag des Spielausschusses wird er ab und an auf den Sportplätzen im Freistaat zu Gast sein und Beobachtungen durchführen.

Das „Fußball-Magazin“ schließt sich den Dankesworten an und wird Werner Klein mit einem Porträt in seiner nächsten Ausgabe würdigen.

# Schon 40 Jahre lang im Ehrenamt tätig

## Robert Bloss aus dem Fußballkreis Meiningen vorbildlich

**Der Fußballsport war und ist sein Leben. Zumindest bildet er die hauptsächlichen Lebensinhalte von Robert Bloss aus dem Fußballkreis Meiningen.**

Im Spieljahr 00/01 sind es 40 Jahre her, dass er damals in der BSG Traktor Walldorf persönliche Verantwortung als Sektionsleiter für den Fußballsport übernahm. Davon ausgehend stellte er sich 1966 kreislichen Aufgaben als Staffelleiter der Kreisklasse, wurde KFA-Mitglied und übernahm 1972 als Vorsitzender den Wettspielbereich/Spielausschuss, den er bis heute mit sportlicher Einsatzbereitschaft verantwortungsbewusst leitet.

Seine in Fußballkreisen anerkannte profunde Sachkenntnis resultiert aus seiner fußballsportlichen Laufbahn als Spieler und Schiedsrichter im Fußball-Altkreis Meiningen. Darin liegen demzufolge auch die langjährigen Erfahrungen im Fußball-Ehrenamt begründet.

Beispielgebend für die Verantwortlichen der Vereine sind das persönliche Engagement, seine kritisch-produktive Arbeit für den Fußballsport sowohl im Fußballkreis als auch im TFV, wo er als stellv. Vorsitzender des Spielaus-

schusses und Spielleiter der Landesklasse verantwortungsvoll tätig ist.

Als lobenswert anzumerken sind diesbezüglich die seit Jahren von ihm erbrachten vorbildlichen Leistungen zu Planung und Organisation des Wettspielbetriebes. Dadurch hat Robert Bloss bei den 45 Vereinen des Fußballkreises Meiningen eine von manchen unausgesprochene, aber trotzdem weithin hörbare soziale Kompetenz. Deshalb ist er auch kein Zampanò des Fußballs, sondern er ist vielmehr aus Leidenschaft im Ehrenamt über vier Jahrzehnte aktiv tätig.

Diese langjährige Arbeit für das Gemeinwohl im Fußballsport wurde gewürdigt in jüngster Zeit mit dem Ehrenamtspreis des DFB 1997 und Aufnahme in den „Club der Hundert“ sowie mit der „Ehrendadel in Gold“ des NOFV anlässlich des 4. Verbandstages des TFV im Juni 2000.

Diese Wertschätzung von Robert Bloss war nicht nur Anerkennung vollbrachter Leistungen, sondern auch Erhöhung seines bewusst gewordenen Selbstwertgefühls als Fußballsportler. Mit seinen Persönlichkeitseigenschaften repräsentiert Robert Bloss nachahmenswert die Bedeutung des Ehrenamtes im TFV mit Vorbildwirkung.

S. B.



**Robert Bloss nach seiner Auszeichnung mit der „Ehrendadel des NOFV“ in Gold auf dem 4. Verbandstag des TFV mit Dr. Hans-Georg Moldenhauer, Präsident des NOFV (Mitte), und Rainer Milkoreit, Präsident des TFV.**



Neues aus den Fußballkreisen

## Zeulenrodaer Junioren waren in Böhmen zu Gast

**Greiz.** Die C-Junioren des FC Motor Zeulenroda belegten beim 7. Böhmerwald-Turnier in Klatowky unter 16 Mannschaften einen ehrenvollen 7. Platz.

In Plzen machten die D- und die gemischte A/B-Juniorenmannschaft des FC Motor Station. Während die D-Junioren gegen eine Kreisauswahl des Gastgebers mit 3:1 erfolgreich waren, unterlag der ältere Juniorenjahrgang mit 2:4. Ein Höhepunkt für die jungen Gäste aus Zeulenroda war ein Empfang durch den Bürgermeister Plzen-Nord.

Die Zeulenrodaer Schiedsrichter hatten erstmals ihre Zunftkollegen aus dem Kreis Plzen-Nord zu Gast. Neben einem Spiel auf dem Großfeld maßen die Unparteiischen ihre Kräfte auch beim Kegeln. Bei dem freundschaftlichen Treffen kam die Fachsimpelei zur Schiedsrichterei natürlich nicht zu kurz. Im nächsten Jahr werden die Plzener dann Gastgeber sein.

W. S.



Wir gratulieren

### zum 85. Geburtstag

**Fritz Zergiebel**, OTFB (01.09.)

### zum 70. Geburtstag

**Gerhard Holzinger**, BFA Südthüringen (26.08.)

### zum 65. Geburtstag

**Gerhard Sauerbrey**, KFA Sonneberg (28.07.)

**Wolfgang Thal**, KFA Gotha (28.07.)

**Manfred Slawitzki**, KFA Nordhausen (02.09.)

### zum 60. Geburtstag

**Ulli Hausknecht**, KFA Weimar (02.08.)

**Gerald Rössel**, Vorsitzender TFV-Spielausschuss (24.09.)

### zum 50. Geburtstag

**Dietmar Nündel**, KFA Altenburg (03.09.)

**Walter Röbelt**, TFV-Jugendausschuss (08.09.)

**Martin Scholz**, KFA Kyffhäuserkreis (21.09.)



# Sommercup für Schiri-Teams

## Turnier mit zehn Mannschaften aus Thüringen und Franken

**Gleichamberg (are). Der zum ersten Mal durchgeführte Sommercup für Schiedsrichter-Auswahlmannschaften um den „Gleichbergpokal“ im Fußball wurde von der Schiedsrichtergruppe Coburg gewonnen.**

Ob Aktive oder Zuschauer, alle waren sich nach diesem ereignisreichen Tag in Gleichamberg einig: „Es war eine tolle Veranstaltung, die organisatorisch und sportlich auf beachtlich hohem Niveau stand“. Dieser Meinung schloss sich auch der Torschützenkönig des Turniers Thomas Rampel (SRG Coburg / 13 Treffer) an, indem er sagte: „Eine solche Veranstaltung ist mir auch in Bayern nicht bekannt. Hier wurden von den Organisatoren echt Maßstäbe gesetzt. Ein ideenreiches Rahmenprogramm und ein faires und spannendes Turnier, was will man mehr“.

In der Tat hatten die Organisatoren der Schiedsrichtergruppe Hildburghausen, Axel Reder, Mirko Brückner (beide Gleichamberg), Tino Menzel (Gompertshausen) und Matthias Kändler (Lengfeld), in mühevoller Kleinarbeit ein echtes sportliches Highlight „aus dem Hut gezaubert“. Das vom stellv. Landrat Rolf Kaden und dem KFA-Vorsitzenden Dittmar Börner eröffnete Turnier um den „Gleichbergpokal“ sah zehn Schiri-Teams aus Thüringen und Franken am Start.

Nach insgesamt 26 Spielen standen mit den Teams aus Coburg und Kronach die beiden bis dahin spielstärksten Mannschaften auch im Finale. Dass die „schwarzen Männer“ aus der Ves-

testadt schließlich den „Gleichbergpokal“ aus den Händen des Vors. des SRA-Hildburghausen, Wilhelm Heydenblut, übernehmen konnten, war in erster Linie Verdienst ihres überragenden Torwarts Dieter Knoblich. Er hatte im entscheidenden 9-m-Schießen mit tollen Paraden den Kronachern den Schneid abgekauft. Im Spiel um Platz drei setzte sich die Mannschaft vom Werra-Rennsteig-Kreis um Regionalligaschiedsrichter Torsten Jauch gegen Lichtenfeld souverän mit 2:0 durch. Die weiteren Thüringer Teams belegten die Plätze sechs bis zehn (6. Hildburghausen, 7. Gotha u. a. mit AOL-SR Dirk Honnef, 8. Eisenach, Gera u. a. mit AOL-SR Dirk Heilandt, 10. Meiningen).

Die im Rahmenprogramm des Turniers organisierte Tombola mit weit über 400 Preisen erbrachte einen Erlös von 512 DM. Dieser wurde vom Schiedsrichterausschuss Hildburghausen an Landrat Thomas Müller übergeben und findet seine Verwendung bei der Unterstützung des Ferienaufenthaltes von Kindern aus Tschernobyl im Landkreis Hildburghausen. Das abschließende Top-Spiel zwischen einer Regionalauswahl Grabfeld/Heldburger Unterland und dem SV 08 Steinach (2:5) nahm der Schiedsrichterausschuss Hildburghausen zum Anlass, seinen langjährigen Bezirksligareferree Lothar Schüller (Milz) unter dem Beifall von 300 Zuschauern in würdiger Form zu verabschieden. Insgesamt eine gelungene Premiere einer zukünftigen Traditionsveranstaltung, die ohne die Hilfe und Unterstützung vieler Schiedsrichter des Landkreises Hildburghausen und deren Angehörigen sowie zahlreicher Sponsoren nicht möglich gewesen wäre.



**Die Mitglieder des SRA Hildburghausen, Axel Reder (links) und Manfred Scholz (rechts), übergaben dem Landrat des Kreises Hildburghausen, Thomas Müller, einen Scheck in Höhe von 512 DM für Kinder aus Tschernobyl.**



## Auszeichnungen

**Mit der „Verdienstnadel des NOFV“** wurden ausgezeichnet:

**Siegfried Engel**, FC Heinersdorf  
**Gerhard Holzinger**, Pressewart BFA Südthüringen

**Mit der „Ehrendnadel des TFV“ in Gold** wurden ausgezeichnet:

**Burkhard Pleßke**, FC CZ Jena  
**Gerhard Jentsch**, SV Osterland Lumpzig  
**Bernd Stumpf**, TFV-Spielausschuss  
**Herbert Fischer**, KFA-Vorsitzender Bad Salungen

**Peter Herrmann**, FSV Preußen Bad Langensalza

**Karl-Heinz Vockerodt**, SV Grün-Weiß Nottleben

**Heinz Dreyer**, FSV Ronneburg  
**Manfred Otto**, FSV Ronneburg  
**Gerhard Neumann**, SV Eintracht Birx  
**Rudolf Glaser**, 1. SC 04 Sonneberg

**75-jähriges Vereinsjubiläum**  
**SG Einheit Rottleben**

**50-jähriges Vereinsjubiläum**  
**SG Ammern**  
**SV Fortuna Ermstedt**



## Informationen

## Neuer Band der Lehrbuch-Reihe „Fußball von morgen“

Der jetzt erschienene Band 2 der Lehrbuch-Reihe des DFB „Fußball von morgen“ beschäftigt sich mit dem Leistungstraining für A- und B-Junioren sowie für Amateurspieler. Die Ausgabe zeigt, wie Trainer je nach Spiel- und Altersklasse alle wichtigen Spielelemente Schritt für Schritt erarbeiten können, wie Trainer einzelne Spieler, aber auch das Zusammenspiel im Mannschaftsverband systematisch fördern können.

Auf 288 Seiten bietet das Buch von Gero Bisanz und Norbert Vieth im Einzelnen abwechslungsreiche Trainingsformen, neue Spielformen sowie attraktive Spiel- und Übungsformen.

Erschienen ist der Band zum Preis von DM 45,- (Rabatt bei Sammelbestellungen aus Landes-, Bezirks- und Kreisverbänden) beim Philippka-Sportverlag (Postfach 15 01 05, 48061 Münster, E-Mail: info@philippka.de).

Mit dieser Lehrbuchreihe legt der DFB ein solides Fundament für eine fachgerechte und nach Alters- und Leistungsklassen differenzierte Trainingsgestaltung.

## Neue Sportplatzmarkierung bedeutet weniger Arbeit

**EUROGREEN wartet mit neuem System auf**

Eine neue Art der schnellen und komfortablen Sportplatzmarkierung bietet neuerdings EUROGREEN an.

Bei der Markierung mit Kreide müssen die Linien nach einem Regen oder nach ein, zwei Spielen nachgezeichnet werden. Viel Arbeit für den Platzwart, und dies oft auch noch am Wochenende. Zudem entstehen im Linienbereich im Laufe der Zeit gefährliche Unebenheiten und Stolperstellen. Diese müssen nach einigen Jahren sehr kostenaufwendig beseitigt werden. Doch damit ist jetzt Schluss. Mit dem Sportplatzmarkiersystem von EUROGREEN kann jeder Platzwart eine deutlich spürbare Arbeitserleichterung erzielen. Außerdem wird dabei auch noch die Vereins- oder Gemeindekasse geschont. So

kostet eine Markierung mit dem Perlweiß-Konzentrat weniger als eine Markierung mit einer speziellen Markierkreide. Zusätzlich sind die leuchtend weißen Linien der extra für Rasen entwickelten Markierfarbe regenfest und etwa zwei Wochen deutlich sichtbar.

Die Markierung erfolgt mit dem batteriebetriebenen Linomat mit exklusivem Zweitank-System zur problemlosen Reinigung oder dem druckluftbetriebenen, sehr kostengünstigen Linofix bzw. dem Linomobil, dem einzigartigen Aufsitz-Markier-System für Perlweiß-Rasenfarbe.

Beide Geräte sind in vielen Jahren und hunderten von Sportvereinen praxiserprobt und leicht zu bedienen. Sagen auch Sie der Kreide ade. Über das einzigartige Flüssig-Markiersystem informiert Sie gerne Ihr EUROGREEN-Fachberater.



Das EUROGREEN-Linomobil zur Sportplatzmarkierung.

## Intensivpflege und Renovation von Hartplätzen

Stark strapazierte, aber auch unzureichend gepflegte Tennenbeläge (Sportplätze und Laufbahnen) brauchen nach einigen Jahren eine Intensivpflege oder eine Renovation der Deckschicht. Diese ca. 4 cm starke Schicht ist dann durch die Nutzung verschlissen, uneben, verhärtet, undurchlässig und oft mit Grobkorn aus der darunter liegenden dynamischen Schicht übersät. Das Abschleppen der alten und der Auftrag einer neuen Deckschicht ist zwar eine Problemlösung, jedoch übersteigt diese Maßnahme fast immer das vorhandene Budget. Hierfür bietet EUROGREEN zwei problembezogene und vor allem preisgünstige Alternativen an: die Intensivpflege oder die Renovation der Deckschicht. Bei der Intensivpflege wird das alte Deckschichtmaterial gelockert und aufbereitet und erhält so wieder seine gewünschten Eigenschaften. Bei der Renovation werden die Maßnahmen der Intensivpflege durch das Auftragen und Einmischen von neuem Material ergänzt. Bei beiden Verfahren werden gleichzeitig im Zuge der Maßnahmen weitere Probleme wie Grünbewuchs oder Unebenheiten beseitigt. Nun zur kompletten Tennenrenovation.

- 1. Schritt: Lockerung des verschlammten und verdichteten Deckschichtbelages bis zur dynamischen Schicht.
- 2. Schritt: Absammeln des Grobkorns von der Oberfläche und aus dem gelockerten Belag.
- 3. Schritt: Aufbringen von neuem Deckschichtmaterial.
- 4. Schritt: Gründliches Vermischen von altem und neuem Deckschichtmaterial.
- 5. Schritt: Einebnen der Oberfläche, Andrücken und Abziehen.
- 6. Schritt: Fertigstellungspflege über einen Zeitraum von 3 bis 5 Wochen durch Feuchthalten, Andrücken und Abziehen der Deckschicht bis zum Erreichen der Endfestigkeit.

Nach solch einer Tennenrenovation ist die Deckschicht wieder für lange Zeit elastisch, durchlässig und wird von den Spielern gerne wieder angenommen.

Gerne informiert Sie zu den auf dieser Seite des „Fußball-Magazins“ dargestellten Problemen ausführlich der **EUROGREEN-Fachberater** in Thüringen/Sachsen/Sachsen-Anhalt:  
**Gerfried Mai**, Artur-Strobel-Str. 92, 09127 Chemnitz, Tel./Fax: 0371-722106, Handy: 0170/5646202.

## Auch Hartplätze benötigen sorgfältige Pflege

**EUROGREEN informiert über Bearbeitung und Nutzung von Tennenflächen**

**Tennensportflächen (Hartplätze) sind als Trainings- und Wettkampfstätten weit verbreitet.** Sie sind höher belastbar als Rasensportplätze, brauchen aber genau wie diese auch intensive Pflege, sonst werden sie uneben, hart, wasserundurchlässig, zeigen Grünbewuchs sowie grobe Steine an der Oberfläche. Die Spieler nutzen sie dann ungern oder gar nicht, hohe Investitionskosten liegen brach. Dies gilt nicht nur für Tennen-Fußballplätze, sondern auch für Tennen-Laufbahnen. Mit geeigneten regelmäßigen Pflegemaßnahmen lassen sich auch Tennenflächen in gutem Zustand halten. Folgende Arbeiten sind auf Tennenflächen (Spielfelder, Lauf-

bahnen) regelmäßig durchzuführen:

- Nach jedem Spieltag Abschleppen der gesamten Fläche mit einer speziellen Sportplatzschlepe (Schlepprichtung öfter wechseln). Vor dem Abschleppen fachgerechtes Reparieren von Durchritten in der Deckschicht: Auffüllen von neuem Deckschichtmaterial in die Löcher und Einschlämmen.

- Wöchentlich bearbeiten der gesamten Fläche mit einem Tennenplatzpflegegerät (Aufrauen, Egalisieren, Andrücken, Abziehen).

- Bei Bedarf bei Trockenheit Durchfeuchten der Deckschicht mit Beregnungsanlage. Grünbewuchs per Hand entfernen. Bei zu lockerer Deck-

schicht (z. B. nach Frost) Deckschicht mit einer Walze andrücken.

Wichtig ist, die Tennenflächen richtig zu nutzen, besonders die gesamte Fläche. Partielle Überbelastungen, z. B. intensives Training in den Torräumen, ist zu vermeiden. Andernfalls verschleißt der Belag zu schnell, entstehen Löcher, grobes Material aus den unteren Schichten kommt nach oben. Ist der Belag nach Regen zu weich, sollte nicht gespielt werden. Gleiches gilt auch für den Zeitraum des Frost/Tauwechsels im Frühjahr. Wird unter diesen Bedingungen gespielt, entstehen schwere, nur sehr aufwendig zu reparierende Schäden.

# Für jüngste Fußballer von Germania Ilmenau ohne Niederlage alle Titel

## F-Junioren von Germania Ilmenau machten in Südthüringen Furore

**Ilmenau (js).** Für die jüngsten Fußballer des SV Germania Ilmenau ging mit dem Spieljahr 1999/2000 eine außergewöhnliche Saison zu Ende.

Sie holten alle Titel im Kreis und im Südthüringer Fußballbezirk in der Halle und auf dem Spielfeld. Dabei verloren sie kein Spiel, schossen weit über 200 Tore, an deren Erzielung Chris Griebel und Marc Fernando zu drei Viertel beteiligt waren.

Der Erfolg gehört aber allen. Marcus Rammelt war in der Abwehr eine sichere Bank, Lorenz Raßmann und Fabian Paradies bauten das Spiel aus dem Mittelfeld heraus auf, und die anderen Spieler, wie Richard Gottschall, Bilal Vana und Toni Laube, sicherten mit dem Erfolg.

Nicht zu vergessen sind die beiden Jüngsten, Pascal Dürr und Eric Herrmann, die als Wechselspieler fungierten. Im Tor standen fast alle einmal. Zu tun war außer dem Pokalendspiel gegen Helba wenig. Zuletzt hütete Max Ulke den Kasten und machte seine Sache gut.

Die erzielten Erfolge kommen aber nicht von ungefähr. Thomas Laube und Kay Zöllner begannen vor drei Jahren, die teilweise noch im Vorschulalter stehenden Jungen das Fußballspiel zu lehren.

Die Mannschaft ist anderen nicht zuletzt deshalb weit voraus, weil neben dem Umgang mit dem Ball einfache taktische Grundzüge und der spielerische Gedanke mit vermittelt wurden. So waren viele Tore das Ergebnis sehenswerter Angriffszüge. Auch das Endspiel um die



Neues aus den  
Fußballkreisen

Südthüringer Meisterschaft wurde gegen die SG Klings/Kaltennordheim mit 10:0 gewonnen.

Das Halbfinalspiel um den Südthüringer Pokal gegen den VfL 04 Meiningen endete mit 12:0 und das Bezirkspokalendspiel entschieden die Ilmenauer Jungen gegen die SG Helba mit 3:1 für sich. Es war erst das dritte Gegentor, das hingenommen werden musste.



**Auf dem Foto stellte sich die Mannschaft mit ihrem Trainer Thomas Laube nach dem Endspiel um die Südthüringer Meisterschaft dem Fotografen. Hinten (von links): Richard Gottschall, Marcus Rammelt, Chris Griebel, Marc Fernando, Lorenz Raßmann, Fabian Paradies. Vorn (von links): Bilal Vana, Toni Laube, Pascal Dürr, Eric Herrmann. Liegend: Max Ulke.**

# Den Super-Cup in Ostthüringen holte Gera

## Die „Zweite“ des 1. SV Gera schaffte durch Sieg gegen Bad Blankenburg das „Triple“

**Nach dem Sieg vom 1. SV Gera II gegen Bad Köstritz im Pokalfinale sicherten sich die Schützlinge von Trainer Udo Korn im Duell mit dem Ersten der Bezirksligastaffel III, dem TSV Bad Blankenburg auch die Bezirksmeisterschaft.**

Schon vor dem Anpfiff von Schiedsrichter Peter Albrecht (Kahla) war klar, dass der Sieger der Partie auch der Super-Cup-Gewinner der Saison 1999/2000 sein würde. Dieser Wettbewerb wurde im Osten des Freistaates zum zweiten Male ausgetragen.

Wer geglaubt hatte, dass die beiden torhungrigsten Bezirksligateams Ostthüringens - Bad Blankenburg schoss 114 Treffer, Gera 105 - auf dem vorzüglichen Platz im neuen Roda-Stadion in Stadtroda Tore en masse erzielen würden, sah sich getäuscht. Beide Vertretungen

neutralisierten sich weitestgehend gegenseitig. Die Treffer fielen erst in der Schlussphase.

Nach Spielschluss waren sich die Verantwortlichen beider Lager im Urteil einig. Gera habe verdient gewonnen, so der Tenor. Bad Blankenburgs langjähriger Trainer Achim Botz schränkte jedoch ein, dass es für seine Mannschaft zwei Wochen nach dem Aufstieg und nach einer Urlaubswoche ohne Training schwer gewesen sein, die nötigen Kräfte frei zu setzen.

Bei der stimmungsvollen Siegerehrung übergab Geschäftsführer Hans-Jürgen Dufft von der Geraer Baufirma „Bauintern“ den Siegespokal an den Bezirksmeister 2000, der sich ebenso wie das unterlegene Team außerdem über eine stattliche Geldprämie für die Mannschaftskasse freuen durfte. Jubel brandete dann noch einmal auf, als OTFB-Chef Dieter Lippold im Auftrag der „Ostthüringer Zeitung“ die vom Medium ausgelobte Trophäe

für den Super-Cup überreichte. Mit einem Ball bedankte sich Lippold bei Ausrichter FSV Grün-Weiß Stadtroda, der für einen würdigen Rahmen sorgte.

H. Gerlach



Amtliches

## TSV-Satzung und Ordnungen

Der komplette Ringordner (Preis 15,- DM) bzw. die vollständigen Einlegeblätter (10,- DM) können ab sofort über die KFA bezogen werden.



Neues aus den  
Fußballkreisen

## 2. Internationales Frauenfußball- Turnier

**Hochstedt (jb).** Bei der zweiten Auflage des Hochstedter Frauenturniers holten sich die Damen des DFC Slavia Hradec Kralove verdient den Wanderpokal.

Das Turnier, unter der Schirmherrschaft von Thüringens Justizminister Andreas Birkmann, wurde von den Organisatoren und Sponsoren um Uwe Schröder vorbildlich organisiert. Sportlich war das Leistungsgefälle bei den beteiligten Mannschaften aus Hochstedt, Böhmen, Küssnacht, Holdenstedt, Kralove, Potsdam, Erfurt, Schöneweide, Plezen, Wechmar, Neustädter und Udestedt sehr deutlich.

Kurios das Ergebnis für die Frauen von Blau-Weiß 79 Erfurt, denn die Mannschaft enttäuschte und erzielte nur ein einziges Tor, und das war noch ein Eigentor. Damit kam sie in ihrer Vorrundengruppe nur auf den vorletzten Platz. Das Gastgeber-Team aus Hochstedt, bei dem Torfrau Stefanie Nyga vorläufig ihr letztes Spiel bestritt, da sie eine Kfz.-Schlosserlehre in Hessen antritt, sicherte sich dagegen in der Vorrundengruppe den ersten Platz.

Doch schon die Vorrunde zeigte, dass die tschechischen Teams bei der Pokalvergabe ein wichtiges Wort mitsprechen wollten. So standen sich denn beide Mannschaften im vorletzten Spiel gegenüber, und mit dem 0:0 sicherte sich Kralove den Wanderpokal vor Plezen. Den dritten Platz belegte das Bundesliga-Team aus Potsdam. Mit einem Pokal wurde die beste Spielerin geehrt, diese kam mit Karin Aschwander vom schweizerischen FC Küssnacht. Mit 5 Toren erwies sich Katarina Nowotna (Kralove) als treffsicherste Schützin, und als beste Torfrau wurde Stefanie Nyga geehrt.

## „Tag des Pokals“ im Kreis Jena

Mehr als 600 Zuschauer sahen Pokalendspiele in Stadtroda

**Jena (mm).** Nachahmenswerte Initiativen kennzeichnen seit langem die Arbeit im Fußballkreis Jena mit den Altkreisen Eisenberg, Stadtroda, Jena-Stadt und -Land.

Nicht alltäglich ist so der „Tag des Pokals“, an dem gleich vier Pokalendspiele an einem Ort ausgetragen werden. Im schmucken Stadtrodaer Roda-Stadion eröffneten die E-Junioren des FC Carl Zeiss Jena und des SV Jena-Lobeda 77 den Pokalreigen. Ein 13:1 legten die Zeiss-Buben vor, das konnte nicht mehr getoppt werden. Bei den nachfolgenden Spielen der D- und der A-Junioren

## 20 Übungsleiter ausgebildet VfB Grün-Weiß Erfurt 90 gibt ein Beispiel

**Erfurt.** Beispielhaft ein Grundlehrgang für Fußball-Übungsleiter nur mit Teilnehmern des VfB Grün-Weiß 90 Erfurt.

Mit diesem Lehrgang, an dem 20 Vereinsmitglieder teilnahmen, wurden die Voraussetzungen geschaffen, dass in allen Altersklassen von den F-Junioren bis hin zu den A-Junioren ausgebildete Übungsleiter garantieren, den nötigen Kadernachwuchs für die Landesklassen-Eff, dem Aushängeschild des Vereins, zu schaffen.

Bei dem Lehrgang auf dem Sportgelände Johannesplatz erwarben die Teilnehmer die Sportassistentenlizenz, wie es jetzt offiziell heißt.

Besonders erfreulich, dass auch vier weibliche Teilnehmerinnen des VfB Grün-Weiß 90 Erfurt dabei waren.

Für die erfahrenen Lehrwarte Werner Gille und Alfred Matthäi war es ein besonderes Erlebnis, diesen Lehrgang zu gestalten. Hervorzuheben ist noch, dass sieben Spieler aus dem aktuellen Kader der 1. Mannschaft Lehrgangsteilnehmer waren.

Vorbildlich der 62-jährige Vizepräsident des Vereins, Dietmar Schimschal, der keine Theorie- und Praxisstunde versäumte. Von ihm kam auch der Dank der Lehrgangsteilnehmer an die Lektoren für deren informative und vor allem auch interessante Wissensvermittlung.

## Sommerturnier in Ilmenau Schöne Tradition des SV Germania Ilmenau

**Ilmenau (js).** Das diesjährige Sommerturnier des SV Germania Ilmenau war erneut ein großer Erfolg.

Die Sommerturniere des SV Germania Ilmenau sind seit Jahren zu einer schönen Tradition nach Abschluss des Spieljahres geworden. Auch in diesem Jahr waren Vereine aus ganz Thüringen den Einladungen zu den Turnieren der verschiedenen Altersklassen gefolgt.

Den Auftakt gaben die Freizeitsportler. Deren Turnier wurde von der Mannschaft der Parkschenke Gehren gewonnen, die sich mit 1:0 gegen das Team Fitness Langewiesen durchsetzte. Es zeugt von der guten Nachwuchsarbeit des SV Germania, dass außer dem Turnier der D-Junioren alle übrigen von den Gastgebern gewonnen wurden. Bei den C-Junioren hatte Germania die Nase vor dem SV 1919 Reurieth und der SG Geraberg/Elgersburg vorn. Das Turnier der E-Junioren entschied Germania vor der SG

Geraberg/Elgersburg und dem FSV Schmalkalden für sich, und die F-Junioren setzten sich gegen den SV Wacker 07 Gotha und den FC Einheit Rudolstadt durch. Das D-Juniorenturnier gewannen die Jungen des FC Union Mühlhausen, die einen sehenswerten Fußball spielten und den FC Rot-Weiß Erfurt auf den zweiten Rang verwiesen. Dritter wurde der VfL 1990 Gera. Weitere Ergebnisse, B-Junioren: Germania - FSV 07 Lauscha 5:5; Turnier der Alten Herren: 1. Germania, 2. SV Nahetal Hinternah vor SV 1880 Unterpörlitz, SG Elgersburg/Geraberg und SV 08 Oehrenstock.

Der Vorstand des SV Germania Ilmenau hatte am Abend seine Mitglieder, Eltern, Freunde und Sponsoren zu einer Dankeschön-Veranstaltung eingeladen. Da wurden Dietmar Raffel mit der „Ehrendadel des TFV“ in Bronze und Gerd Schwab, Dr. Uwe Geishendorf sowie Uwe Recke mit der silbernen Ehrendadel des Vereins durch den Vorsitzenden des SV Germania, Lutz Kobe, ausgezeichnet.



**Der Vorsitzende des SV Germania Ilmenau, Lutz Kobe, zeichnete den besten Torschützen des Turniers der D-Junioren, Andre Berlt (FC RW Erfurt), aus.**

blieb jeweils der SV Jena-Zwätzen Sieger. 4:2 in der Altersklasse D (11/12 Jahre) über Hermsdorf sowie 2:1 bei den 17- und 18-Jährigen gegen Klengel-Serba sicherten den Doppelerfolg. Bei den Männern gewann Bezirksliga-Aufsteiger FSV Grün-Weiß Stadtroda knapp 3:2 gegen Rodatal Zöllnitz.

Die Kreismeister, Männer: Grün-Weiß Stadtroda, Alte Herren: SSV Jena-Lobeda, A-Junioren: Grün-Weiß Stadtroda, B-Junioren: FC Thüringen Jena, C-Junioren: Eintracht Eisenberg, D-Junioren: SV Hermsdorf, E-Junioren: FC Carl Zeiss Jena II, F-Junioren: FC Carl Zeiss Jena.

# Schon fünf Jahrzehnte als Schiedsrichter

## Dieter Becker wurde „65“ und ist weiter im Ehrenamt

Groß war die Schar der Gratulanten, die Dieter Becker zum 65. die herzlichsten Glückwünsche überbrachte.

Unter ihnen viele Mitstreiter, die sich seit Jahrzehnten mit ihm für den Fußballsport engagieren. Dieter Becker hat sich in der Schiedsrichtergilde einen Namen gemacht. Bereits als Fünfzehnjähriger bestand er die Prüfung, fortan meisterte er alle Stationen von der Stadtklasse bis hin zur 2. DDR-Liga. Auf ihn war jederzeit Verlass.

Als Referee ist Dieter Becker in den fünf Jahrzehnten seiner Schiedsrichtertätigkeit durch seine korrekten und fachlichen Entscheidungen auf den Plätzen Thüringens und seiner Heimatstadt bekannt. Auch als Vorsitzender des Schiedsrichterausschusses, den er seit 25 Jahren leitet, setzte er Maßstäbe und kann mit seinen Mitarbeitern auf eine erfolgreiche Arbeit verweisen.

Für Dieter Becker gibt's auch mit 65 kein Aufhören. Noch ist er im SFV-Vorstand und die Aus- und Weiterbildung von Schiedsrichtern liegt ihm nach wie vor am Herzen. „Vor allem“, so der Wunsch Dieter Beckers, „möchte ich noch mehr junge Sportler gewinnen, die dann auch bei der Stange bleiben.“ Es vergeht kein Wochenende, an dem wir Dieter nicht auf einem Platz unserer



Amtliches

Stadt treffen, sei es als aktiver Referee oder als Zuschauer. Der Fußball hält in weiter jung.

Anlässlich seines Geburtstages wurde Dieter Becker für seine beispielhafte Einsatzbereitschaft für die Entwicklung des Fußballsports mit der „Ehrennadel des NOFV“ geehrt. Wir gratulieren dazu recht herzlich und wünschen ihm Gesundheit und weiterhin viel Freude am Fußball.

**Horst Steinke**



Walter Handke (links) und J. Langhammer (rechts) überbrachten Dieter Becker die Auszeichnung mit der „Ehrennadel des NOFV“.

# Winfried Rösler trainierte Nationalspieler

## Münchenbernsdorfer widmet sich auch heute noch voll und ganz dem Nachwuchs

Wenn man den Namen Winfried Rösler hört, denkt man unweigerlich an den Münchenbernsdorfer Fußball. Und sagt man SV 1924 Münchenbernsdorf, meint man - Winfried Rösler.

Nicht mehr wegzudenken aus der Abteilung Fußball ist der fast 59-jährige heutige Invalidentrainer. 30 Jahre nun schon ist er Übungsleiter in der Teppichstadt, wo er einst auch U21-Nationalspieler Daniel Schumann die ersten Fußballschritte beibrachte. Schumann spielt heute beim SC Freiburg in der Bundesliga.

Auf solche Meriten bringt es der gelernte Werkzeugmacher, der in Großbocka zu Hause ist, natürlich nicht. In Triptis und Auma spielte der gebürtige Schlesier in den unteren Klassen, bevor es ihn 1964 familiär nach Großbocka verschlug. Bei „Fortschritt“ Münchenbernsdorf übernahm er als 39-Jähriger die routinierte 2. Männermannschaft, mit der er sofort aufstieg. Nach vier Jahren sattelte er auf den Nachwuchs um, dem bis heute sein Herz gehört.

Ins Schwärmen gerät „Winni“, wie ihn seine Sportfreunde rufen, wenn er an das Sportjahr 1996 denkt: „Wir waren mit der E-Juniorenmannschaft als Pokaljäger gefürchtet. Von 16

Turnieren in Ostthüringen gewannen wir 15 und holten bei fast allen auch die Einzelauszeichnungen.“

Aber auch an die Besuche der Nationalmannschaften der DDR und Nigerias in Münchenbernsdorf, wo er im Org.-Stab mitarbeitete, erinnert sich der bis 1996 als Schlosser tätige, stets ehrenamtlich arbeitende Übungsleiter gern. Arbeit und Ehrenamt habe er stets dank der Familie gut unter einen Hut bekommen. „Manchmal half sogar die Oma mit“.

In seinem Verein hat er neben den Männern und dem Nachwuchs auch einmal die Frauenfußballerinnen betreut. Der ausgebildete Übungsleiter war auch Übungsleiter im Trainings-Zentrum Gera-Land und der Kreisauswahl. Er spielte mit den Schülern (heute C-Junioren) Bezirksliga und wurde Kreismeister.

Ungezählte Stunden verbringt der Familienvater einer Tochter auch heute noch mit seinen E-Junioren und Co-Trainer Reinfried Schade beim zweimaligen Training auf dem Sportplatz. Meist fährt er mit dem Moped, eines seiner Hobbys, dorthin.

Gewürdigt wurden seine Verdienste mit der goldenen Ehrennadel des DFV der DDR, mit einer Auszeichnungs-Reise vom Verein 1976 und der „Ehrennadel des Thüringer Fußballverbandes“ in Silber 1998.

**M. M.**



# Beeinflussen die Schiedsrichter durch Fehler die Wertung eines Spieles?

**Lehrstab müht sich ständig, die Schiedsrichter weiter zu qualifizieren**

**Der Umgang mit unseren Schiedsrichtern hat in der Tat eine neue, bittere Qualität erreicht. Nicht nur, dass die Spieler und Trainer versuchen, ihre evt. mangelnde Kompetenz auf die SR abzuwälzen, sind es auch einige Zuschauer, die unsere SR beschimpfen und zum Teil mit unflätigen Redensarten belegen.**

Beispiel: Am 19.03. im Spiel Zella-Mehlis - Geisa, Bezirksliga Staffel 1. Eine junge SR-Frau leitet ihr 1. Herrenspiel. Bei schlammigem, fast unbespielbarem Boden, mühte sie sich redlich. Selbstverständlich machte sie auch Fehler, aber dies waren keine Fehler, die das Spielergebnis beeinflussten. Was diese junge Frau an Beleidigungen von einer Gruppe von Zuschauern zu hören bekam, geht unter die Gürtellinie. Dass erst nach meiner Intervention bei den Ordnern des Spieles diese Gruppe ermahnt wurde, ist bedauerenswert.

Wie sind diese Ausbrüche zu erklären? Pfeifen unsere SR so schlecht? Nein! Im Gegenteil. Bei der letzten Überprüfung der Spielbeobachtungen gab es nur eine Beobachtung, die in die

Rubrik „schlecht“ eingestuft werden musste.

Keine Frage, dass wir auch intern nach Fehlern suchen. Das steht mit an erster Stelle unserer Lehrarbeit. Die üblen Attacken von hinten müssen viel schärfer geahndet werden. Auch das ständige Zerren am Trikot ist von Übel. Ich war erstaunt, als ich die Statistik im TFV gelesen habe, wie wenig Strafstoße es gegeben hat.

Wenn ich jedoch bei meinen Beobachtungen sehe, wie im Strafraum gezerrt, gezogen und gehalten wird, muss ich klar feststellen: Es wurden zu wenig Strafstoße verhängt. Mögen Hektik, übertriebener Ehrgeiz oder technisches Unvermögen die Gründe für grobe Fouls sein, als Entschuldigung für Unfairness gilt es jedenfalls nicht.

Ein junger SR antwortete mir einmal bei einem Auswertungsgespräch: „Wenn ich nicht wüsste, dass mich die Schiedsrichterei menschlich weiterbringt, würde ich mir das alles schon lange nicht mehr antun.“

Was ist nun zu machen, um Fehler (schnell!) abzustellen (nur für Jung-SR)? Egal wie gut die Spielleitungen sind, Fehler treten immer auf. Aus diesem Grund sollten wir uns als SR überlegen, was wir machen müssen, um unsere Fehler

abzustellen. Dabei ist es jedoch wichtig, dass jeder selbstkritisch mit seinen Fehlern umgeht und ehrlich gegen sich selbst ist. Zunächst sollte man sich die Situation, in der man einen Fehler gemacht hat, noch einmal vergegenwärtigen (aber erst nach dem Spiel).

Dann sollte man sich überlegen, was in dieser Situation falsch war und wie es zu diesem Fehler kommen konnte. Hatte man eventuell ein schlechtes Stellungsspiel. Wie könnte ich es also in Zukunft besser machen.

Schaut man sich die Spielleitungen anderer SR an, so könnte man selbstkritisch sich selbst einschätzen und daraus entsprechende Schlussfolgerungen ziehen. Das Erkennen eigener Fehler und Mängel sollte für jeden ein Ansporn sein, um Ungereimtheiten auszubessern bzw. die eigene Leistung zu verbessern. Denn nur wer das Regelwerk beherrscht und es richtig umsetzt, die Leistung nach Spielleitungen kritisch hinterfragt und ehrlich gegen sich selbst ist, wird bei genauer Analyse seiner Spielleitungen Fehler erkennen, diese bei kommenden Spieleinsätzen abstellen und somit eine Leistungsverbesserung erreichen.

**Hans Meschke, SR-Lehrstab**

## Diese Schiedsrichter vertreten den TFV überregional



**Vordere Reihe (v. l. n. r.): Dirk Honnef (AOL), Rebekka Kirchner (Frauen-BL und LL), Peter Weise (AOL), Stefan Weber (2. BL), Tino Wenkel (AOL), Burkhard Pleßke (AOL); hintere Reihe (v. l. n. r.): Sandy Hoffmann (AOL), Marcus Walter (AOL), Swen Eichler (AOL), Dirk Heiland (AOL). Zum Kollektiv der überregional Pfeifenden gehören (nicht mit auf dem Foto) Jörg Keßler (BL) und Torsten Jauch (RL).**



**LINIEN FÜR SPORTBEREICHE**

# **SUPERMATIC GM 10**

**Patentierte Spritztechnik**

**Direkt vom Farbbehälter zur fertigen Linie**



**Supermatic GM 10 – für die neue Linienmarkierungs-Technik**  
**Zieht scharfe Linien mit Tiefenwirkung, die man nach dem Rasenschneiden sieht. Stabiles, leicht zu führendes Gerät markiert sicher auf jeder Unterlage.**

**K & S SPORTSTÄTTEN**  
**SERVICEGESELLSCHAFT mbH**

Vor den Klippen 28  
D-34385 Bad Karlshafen  
Tel. 0 56 72/9 99 60  
Fax 0 56 72/9 99 630

# DIE RASEN-MACHER

**TFV-Fußball-Magazin  
F5364**

Entgelt bezahlt

• 98604 Meiningen  
TFV • PF 100 446

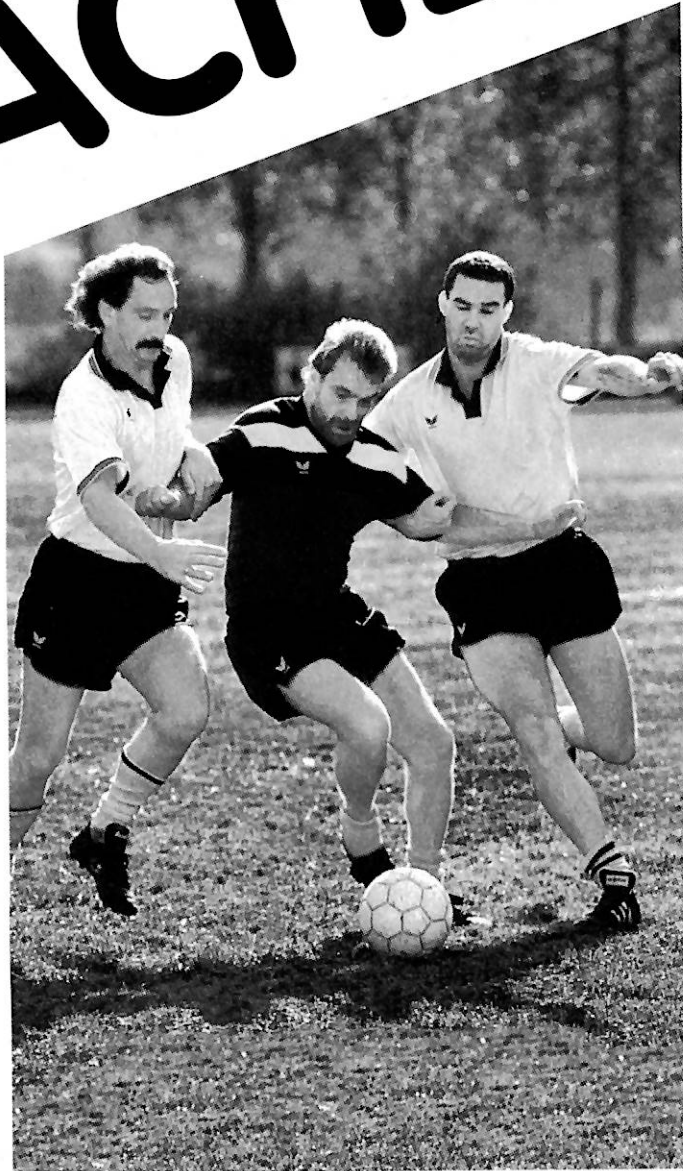
*Die Belastbarkeit  
einer Rasenfläche  
ist kein  
Zufallsergebnis!*

*Unsere Referenzen  
sind sehenswert.*

**DIE  
RASEN-  
MACHER**

**EUROGREEN  
Grün-systeme**

Lernen Sie EUROGREEN kennen. Referenzen sind oft der erste Schritt zu einer dauerhaften Partnerschaft. Schreiben Sie uns  
- Stichwort: Referenzen - wir antworten schnell.



Profitieren Sie deshalb von den Vorteilen der EUROGREEN Grün-Systeme. Zum Beispiel durch -

- das auf die individuellen Anforderungen der Rasenpflege abgestimmte Regenerationsprogramm,
- die schnelle Wiederherstellung und Konditionierung der Rasenflächen,
- den wirtschaftlichen Einsatz ökologisch vernünftiger Rasenlangzeitdünger, fortschrittlicher Saatgutneuzüchtungen sowie moderner Bodenbearbeitungsmaschinen.

Mehr über EUROGREEN Grün-Systeme und wie Ihr Rasen in kürzester Zeit wieder fit wird, erfahren Sie von unseren Fachberatern. Anruf genügt!

☎ 0 26 61 / 9 56 50

EUROGREEN Zentrale, An der Haselmauer 3  
D-56472 Nisterau, ☎ 0 26 61 / 9 56 50, ☎ 0 26 61 / 95 65 30

**EUROGREEN  
Grün-systeme**